



Perron-Kunstpreis
der Stadt Frankenthal (Pfalz)
2013

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Zeichen aktiver Künstlerförderung und mit dem Willen, dem kulturellen Leben Impulse zu geben, vergibt die Stadt Frankenthal (Pfalz) seit 1981 in Abständen von zwei bzw. drei Jahren den Perron-Kunstpreis und zwar im Wechsel für Graphik, Malerei, Plastik und Porzellan.

Die Beteiligung von 400 Künstlerinnen und Künstlern mit 1195 Arbeiten bei der diesjährigen Auslobung des Preises in der Sparte Malerei aus dem In- aber auch aus dem Ausland bestätigten die Akzeptanz des Perron-Kunstpreises und seine Etablierung in der Reihe anderer, mittlerweile zahlreicher Kunstpreise. In die Ausstellung selbst gelangten 44 Kunstwerke von 38 Künstlerinnen und Künstlern. Die Ausstellung vermittelte einen umfassenden Eindruck der vielfältigen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten im Bereich der Malerei. In Künstlerkreisen erfreut sich der Perron-Kunstpreis nach wie vor allgemeiner Beliebtheit und genießt einen ausgezeichneten Ruf, nicht nur im nahe gelegenen Umland.

Überhaupt ist es der Grundgedanke des Perron-Kunstpreises, ein Forum darzustellen, in welchem den Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit gegeben wird, ihre Arbeiten vorzustellen, um sich damit besser in der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Bereits im Gründungsjahr 1981 war dies erklärter Wille, und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Im Nachgang zur Ausstellung legen wir diese CD-Rom auf. Mit dieser Dokumentation unternehmen wir den Versuch, Zeitgeist und Kunstgeschmack zeitgenössischer Malerei sowie die erstaunliche Bandbreite der beteiligten Arbeiten wider zu spiegeln.

Weitere Infos finden sich unter www.frankenthal.de (Ausschreibung) sowie www.kunsthhaus-frankenthal.de (Dokumentation).

Frankenthal im Januar 2014



Theo Wieder

Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal (Pfalz)

Preisträger des Perron-Kunstpreises 2013

Der **Perron-Kunstpreis 2013**, dotiert mit 4.500,-- Euro, geht an

Diana Sprenger, Berlin (Bild: unten Mitte).

Die beiden **Förderpreise**, dotiert mit jeweils 1.500,-- Euro, gehen an

Svenja Bohnert, Achern (Bild: unten Links)

sowie

Daniel Odermatt, Schifferstadt (unten Rechts).

Wir danken der **Sparkassenstiftung Frankenthal** für die Übernahme der Preisgelder.





Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters

Preisträger des Perron-Kunstpreises 2013

Ausstellende Künstlerinnen und Künstler:

Rolf Barth
Andreas Bischoff
Svenja Bohnert
Uwe Castens
Christiane Conrad
Birgit Dehn
Barbara Freundlieb
Wolfgang Fritz
Julia Gutekunst
Josef Hein
Helene Hess
Im Kwang-Sik
Anne Janoschka
Kim Young-Bae
Nina Kluth
Annette Kristiansen
Gabriela Nasfeter

Andrea Neumann
Daniel Odermatt
Jochen Pankrath
Sabine Ploß
Peter Pumpler
Dieter Renk
Conny Roßkamp
Ulrike Rutschmann
Elisabeth Schlanstein
Lukas Schmenger
Nicole Schultz
Anne-Marie Sprenger
Diane Sprenger
Günther Titz
Karl-Heinz Treiber
Susanne Wurlitzer
Maha Zarkout

Ausstellungskonzeption ([hier](#))

Fotonachweis ([hier](#))

Juroren ([hier](#))

Impressum ([hier](#))

24. Mai bis 23. Juni 2013

PERRON-KUNSTPREIS
IN DER SPARTE MALEREI

PERRON-KUNSTPREIS
DER STADT FRANKENTHAL (PFALZ)
2013 IN DER SPARTE MALEREI

Öffnungszeiten
täglich, außer Montag,
von 14–18 Uhr
Donnerstag von 14–20 Uhr

Kunsthaus Frankenthal
Hans-Kopp-Straße 22
67227 Frankenthal (Pfalz)

Stadt
FRANKENTHAL (Pfalz) www.kunsthhaus-frankenthal.de

kunsthhaus
FRANKENTHAL



Führt zum Inhaltsverzeichnis zurück



Die Jury:

Edgar Hürkey, Wolfgang Leitmeyer, Britta Buhlmann,
Ingrid Bürgy - der Rujter, Theo Wieder, Brigitte Sauer





Rolf Barth



„Intervall“ 2013



Rolf Barth

geboren 1941 in Stuttgart
Akademische Ausbildung für den Höheren Dienst
Freischaffend als Maler und Grafiker
Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-
Pfalz im Bundesverband e.V.

Kunstprieise

1987	Heinrich von Zügel-Kunstpreis der Stadt Wörth/Rhein
2000	Kunstpreis 2000 für Malerei und Grafik der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
2006	Welde-Regionalkunstpreis für Malerei
2007	Kunstpreis 2007 für Malerei und Grafik der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
2010	Kunstpreis 2012 für Malerei der Kulturstiftung der Sparkasse Esslingen-Nürtingen

Einzel- und Gruppenausstellungen

1995	Kunsthaus Binhold, Köln
1996	Galerie Gronert, München
1997	Galerie Commeter, Hamburg
2000	Residenzschloss Dresden
2001	Galerie Ostendorff, Heidelberg
2002	Queichtalmuseum Offenbach/Queich

2002	Messe Dresden- Kunstmarkt
2002/04/06/08	Rheinland-Pfälzische Kunstmesse Mainz
2005	BBK-Galerie, Mainz
2007	Zehnthaus, Jockgrim, Haueisen-Preis
2007	Galerie Hartmann, Düsseldorf
2007	Stadthaus-Galerie, Erftstadt
2007	Kunsthaus Peiffer, Düsseldorf
2007	Kunstverein Germersheim
2008	8. Rheinland-Pfälzische Kunstmesse Mainz
2009	Altes Rathaus Schifferstadt
2010	Schloss Kleinniedesheim
2010	9. Rheinland-Pfälzische Kunstmesse Mainz
2010	Forum „S“, Landau
2010	Galerie „Altes Rathaus“, Wörth/Rhein
2011	Artgalerie am Schloss, Bad Bergzabern
2011	Kunsthaus Peiffer, Düsseldorf
2012	Galerie Ehmer München
2012	10. Rheinland-Pfälzische Kunstmesse Mainz
2013	Galerie Kaphammel Braunschweig
2013	Galerie N Kunstvereinigung Wasgau e.V.

Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz u. a. im Ministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Rheinland-Pfalz, im
Kunsthands des Freistaates Sachsen, in der Kunstsammlung der
Berliner Charité und in Kulturstiftungen in Baden-Württemberg
und Rheinland-Pfalz.



Andreas Bischoff



„Das Durchgepauste der Wolken (11)“ 2012

„Das Durchgepauste der Wolken (13)“ 2012

„Das Durchgepauste der Wolken (17)“ 2012



Andreas Bischoff

1962 geboren in Bassum/Niedersachsen
verheiratet, zwei Kinder
Ausbildung zum Fotografen

seit 1987 Tätigkeit als Fotograf in Düsseldorf
seit 1988 stärkerer Einfluss der Malerei
seit 1994 ausschließliches Schaffen in der künstlerischen
Fotografie und Malerei

Stipendien

2009 Auslandsstipendium des Landes Nordrhein-
westfalen/Deutschland

2009 Artist in Residence Stipendium, Bundesministerium
für Unterricht, Kunst und Kultur Wien/Österreich

Ausstellungen

2012 Einzelausstellung „petro-chemie mit purpurrotem
kamm“, Kulturforum Willich e. V.

2012 „Think Oval“, YougovArtAward, Köln

2012 „DIE GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG NRW
Museum Kunstpalast Düsseldorf

2011 „Die Erben Wilhelm Morgners“,
Museum Wilhelm-Morgner-Haus, Soest

2011 „Mein Liebling“,
150 Jahre Wallraf-Richartz-Museum & Fondation
Corboud, Kunstverein 68elf, Köln

2011 „lieben.was“, Shedhalle Tübingen

2011 „Orient – Okzident“, Rosenheim Museum,
Offenbach

2009 Abschlussausstellung Wien/Österreich

2008 Still Lives, Objects, and other Narratives,
Klausia Marr Gallery, Santa Fe/New Mexico

2007 The international Library by Helmut Löhr,
Weisman Art Museum, Minneapolis US

2006 Gruppenausstellung „Standpunkte“,
Galerie Schlossmeierhof, Düsseldorf

2005 Gruppenausstellung „Wilde nature“
Galerie Schlossmeierhof, Düsseldorf

2005 Einzelausstellung „Gottesfurcht“,
Galerie Schlossmeierhof, Düsseldorf

2004 Gruppenausstellung „selbst-bewusst“,
Galerie Schwenk Catrop-Rauxel

2004 Gruppenausstellung „Krafftelt 2“ Düsseldorf

2004 „Welcome“ Künstler der Galerie,
Galerie Schlossmeierhof, Düsseldorf



Andreas Bischoff

- 2003 Die grosse Kunstaussstellung NRW, Museum
Kunstpalaſt Düsseldorf
- 2003 Gruppenausstellung „Kraffteld2“, Gütersloh
- 2002 Gruppenausstellung „Standpunkte“,
Volker Marschall Ausſtellungsraum, Düsseldorf
- 2002 Gruppenausstellung „Visuelle Poesie“,
Volker Marschall Ausſtellungsraum, Düsseldorf
- 2001 Die grosse Kunstaussstellung NRW, Düsseldorf
- 2000 Einzelausstellung „alle Maler lügen“
Volker Marschall Ausſtellungsraum, Düsseldorf
- 2000 Einzelausstellung „Anatomie der Lüge“, UKB / Berlin
- 1998 „Er konnte weder ſchwimmen noch leſen“,
Freibad Stockum/Düsseldorf





„Pünktchen“ 2012



Svenja Bohnert

- 2004 Gruppenausstellung „selbst-bewusst“,
Galerie Schwenk Catrop-Rauxel
- 2004 Gruppenausstellung „Krafftelt 2“ Düsseldorf
- 2004 „Welcome“ Künstler der Galerie,
Galerie Schlossmeierhof, Düsseldorf
- 2003 Die grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast Düsseldorf
- 2003 Gruppenausstellung „Krafftelt2“, Gütersloh
- 2002 Gruppenausstellung „Standpunkte“,
Volker Marschall Ausstellungsraum, Düsseldorf
- 2002 Gruppenausstellung „Visuelle Poesie“,
Volker Marschall Ausstellungsraum, Düsseldorf
- 2001 Die grosse Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
- 2000 Einzelausstellung „alle Maler lügen“
Volker Marschall Ausstellungsraum, Düsseldorf
- 2000 Einzelausstellung „Anatomie der Lüge“, UKB / Berlin
- 1998 „Er konnte weder schwimmen noch lesen“,
Freibad Stockum/Düsseldorf





„Schöner Wohnen II“ 2012



Uwe Castens

1965	geboren in Bremen	2006	Galerie Schön, Bad Godesberg „Ortsbezogen“, Windeckbunker, Bonn
1984 – 1991	Physikstudium in Braunschweig und Bonn	2005	Frühjahrssalon „Mikado“, Bonn
1985 – 1987	Freie Malerei an der HBK Braunschweig	2002	Kunstfrühling, Korschenbroich
1983	Freie Malerei in Trier bei K. Hoefs	2001	„Frühjahrssalon, Galerie Pentagramm, Bonn
1994	Seminar Rauminstallationen in Berlin bei R. Wasko	2000	„War + Love“, Installation, Kunstraum Connection, Bad Godesberg
1995	Seminar Multimedia in Berlin bei K. Unsworth		4. Jesteburger Kunstwoche, Jesteburg “1/2000” Chauny, Frankreich
2008	Pentiment, Seminar Malerei in Hamburg bei A. Bender	1999	Installation zur “Stadtkunst Bonn” „Krieg“, Galerie Pentagramm, Bonn
2009	Seminar Malerei in Salzburg bei K. Plavcak	1998	„Landschaft“, Kunstforum Bonn „Der Tanz“, Kunstraum Connection, Bad Godesberg
2010	Seminar Malerei in Salzburg bei K. Plavcak		
2012	Seminar Malerei in Salzburg bei H. Hofmann		

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2012	„Opus 5“, Zündorfer Wehrturm, Zündorf „Malerisch“, Kunstforum, Bonn Kunstmesse „ArtPul“, Pulheim
2011	4. Marler Kunststern, Marl Kunstmesse „ArtPul“, Pulheim
2010	„Jenseits von Gut und Beethoven“, Galerie Victoria B., Bonn



Uwe Castens

Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt
(m. Edda Jachens, Jens Trimpin)
Galerie Klaus Braun, Stuttgart

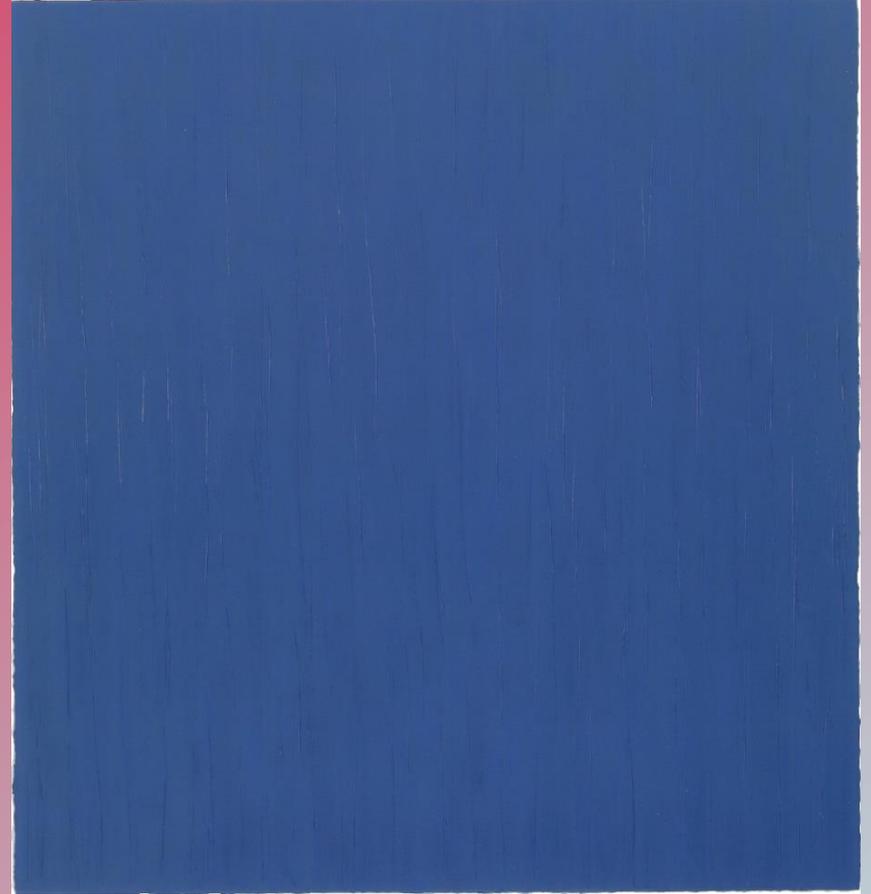
Ausstellungsbeteiligungen u. a.

- 1992 „24 / 92“, Kunstforum der Grundkreditbank, Berlin (K)
„Farbe Gelb“, Blaue Fabrik, Dresden
„Von Menschenhand“, Umweltbundesamt Berlin
- 1993 „Karl-Hofer-Stipendiaten“, Haus am Lützowplatz, Berlin (K)
„9 Positionen“, Technisches Nationalmuseum, Prag
- 1996 „Metropoli“, Mailänder und Berliner Künstler, Mailand (K)
- 1997 „Per Piero Della Francesca“, Sansepolcro, Mantua, Mailand (K)
- 1999 „con-sequenzen“, Bahnhof Westend, Berlin
- 2000 „accrochage“, Mies van der Rohe Haus, Berlin
- 2002 „Colour – A Life of ist own“, Mücsarnok Kunsthalle, Budapest (K)
“Märkisches Stipendium für Bildende Kunst”, Städtische Galerie Lüdenscheid
- 2003 „seeing Red“, Contemporary Nonobjective Painting, Hunter College
Gallery, New York (K)
- 2004 “Die Farbe hat mich II”, Neuerwerbungen des Karl Osthaus-Museum, Hagen
- 2006 Art Karlsruhe, Galerie Jochen Höltje





“Widerschein I” 2010



“Das Blaue” 2010



Christiane Conrad

- 1949 geboren in Gießen
- 1984 – 1990 Studium der freien Malerei an der Hochschule der Künste, Berlin
- 1990 Abschluss der Meisterschülerin bei Walter Stöhrer
- 1991 – 1993 Atelierstipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft, Berlin
- 1992 Beginn der monochromen Malerei
- seit 2001 Mitglied im Deutschen Künstlerbund
vertreten in der Sammlung des Karl Ernst Osthaus- Museum, Hagen
- 2002 Werkauftrag des Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
- 2003 Katalogförderung der Käthe Dorsch-Stiftung, Berlin
- seit 2005 vertreten in der Sammlung des Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern
- 2006/07 Projekt „Christiane Conrad, Spezifische Werke: Raum 1.14“,
Staatliches Museum, Schwerin
- seit 2007 Mitglied im Kunstverein KunstHaus, Potsdam
- seit 2009 vertreten in der Sammlung des Staatlichen Museum, Schwerin
- 2010/11 Projekt „mo-no-chron“, Mies van der Rohe Haus, Berlin

Einzelausstellungen

- 1997 „2con-sequenzen“, studio bildende kunst, Berlin
- 1998 „con-sequenzen“, Galerie Kunstraum, Hagen
- 2000 Galerie im Turm, Berlin (Katalog)
- 2004 „Farbe“, Galerie 14, Berlin (m. Petra Drewinski)
- 2005 „Thomas Brummett, Fotografie – Christiane Conrad, Malerei“,
Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern (Katalog)
Verein für Aktuelle Kunst/Ruhrgebiet, Oberhausen (m. P. Neumann, F. Piasta)
- 2007 “Christiane Conrad / Matthias Lutzeyer, Malerei”,
Galerie Klaus Braun, Stuttgart
“Christiane Conrad – Malerei”, Galerie Jochen Höltje, Tübingen
- 2009 Galerie Hein Elferink, Staphorst, Niederlande
Projektraum nihil nisi Galerie, Berlin
„Farbräume“, Schloss Rothenfels, Bad Rothenfels
- 2010 Galerie Hein Elferink, Staphorst, Niederlande (m. Jens Trimpin)
- 2010/11 „mo-no-crom“, Mies van der Rohe Haus, Berlin (Katalog)
- 2011 „Zeichnung und Malerei“, Galerie Dittmar, Berlin
- 2013 Galerie Hein Elferink, Staphorst, Niederlande (m. Sandra Kruisbrink)



Christiane Conrad

- 2007 „Jetzt.Damals“, Kunstverein, KunstHaus Potsdam
Art Karlsruhe, Galerie Jochen Höltje
- 2008 Art Bodensee, Galerie Feurstein
Kunst 08 Zürich, Galerie Feurstein
„Finisage“, Galerie Jochen Höltje, Tübingen
- 2009 „Im Quadrat. Zum Quadrat“, Kunstverein KunstHaus, Potsdam
„Magie der Farbe – Pastose Malerei, Farbmaterie, Farbräume“,
Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück (K)
Art Amsterdam, Galerie Hein Elferink
„STARK“, Galerie Hein Elferink, Staphorst, Holland
- 2009 „Das Licht, der Schatten, die Kunst“, Kunstverein KunstHaus, Potsdam
- 2009 „Farbe konkret“, Galerie Nord / Kunstverein Tiergarten, Berlin (K)
- 2010 Art Karlsruhe, Galerie Hein Elferink
- 2011 3 Positionen aktueller Farbmalerie, Kunstquartier Bethanien, Berlin
Colour and Paint, Kunstverein KunstHaus, Potsdam
- 2011/2012 stabile instabil, Kunstverein KunstHaus, Potsdam
- 2012 Kunstforum Galerie Volksbank, Weinheim
Art Karlsruhe, Galerie Veronica Kautsch
- 2013 Kopf an Kopf, Kunstverein KunstHaus Potsdam
Sammlung Siegfried Grauwinkel, Vasarely Museum Budapest



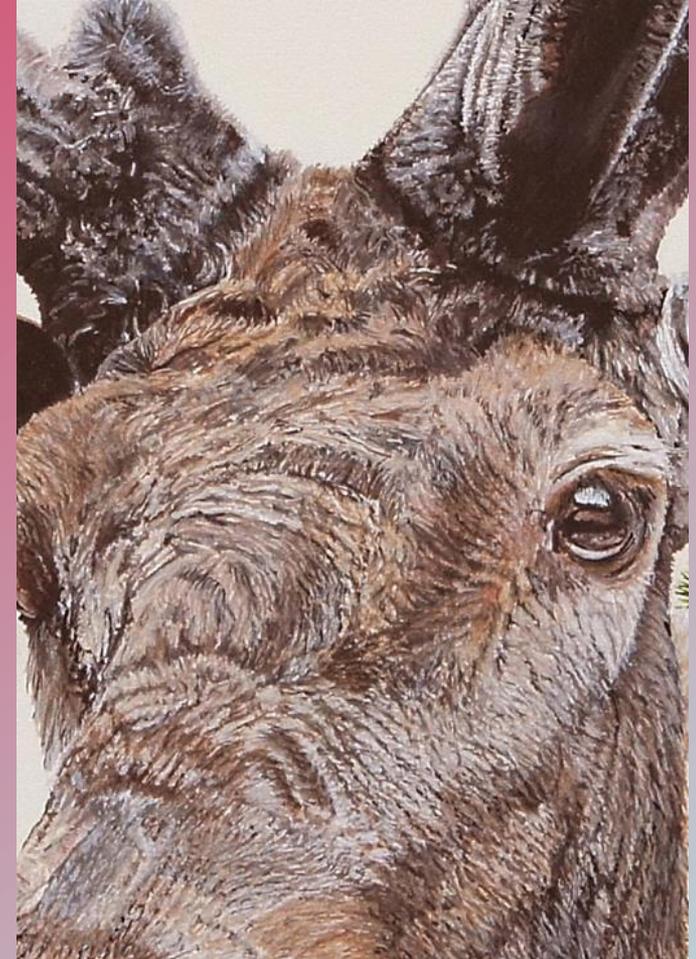
Bibliographie

- 1999 Katrin Bettina Müller, Berlin, Katalogtext:
„Der stete Fluss der Zeit in den Bildern von Christiane ,Conrad“
- 2003 Matthias Bleyl, Berlin, Katalogtext:„Gemalte Stille“,
- 2005 Britta E. Buhlmann, Kaiserslautern, Katalogtext: „Im Zusammenspiel von Farbe, Licht und Bewegung“
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- 2005 Elisabeth Voigtländer, Kaiserslautern, Katalogtext: „Auf der Suche nach Farbtönen“
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- Anne Marie Freybourg, Berlin:
„Christiane Conrad – monochrome Malerei“
- 2007 Susanne Fiedler, Staatliches Museum Schwerin: Spezifische Werke: Raum 1.14“
- 2009 Johannes Meinhardt, Tübingen, Katalogtext: „Die Eigennamen der Farbe“
Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück
- 2010 Johannes Mainhardt, Tübingen, Katalogtext: „Drei Ästhetiken“
Mies van der Rohe Haus, Berlin
Wita Noack, Berlin, Vorwort: Katalog „mo-no-crom“
Mies van der Rohe Haus, Berlin
Werkstattbericht Christiane Conrad: Katalog 2mo-no-crom“
Mies van der Rohe Haus, Berlin





„Ludwig oder Waidprung“ 2013



Detail



Birgit Dehn

1967 in Bad Dürkheim geboren
2001 – 2005 Studium an der Freien Kunstakademie
Nürtingen
seit 2005 selbständig, lebt und arbeitet in Tübingen

Mitglied im VBKW und im Künstlerbund Tübingen

Auszeichnung:

2012 2. Kunstpreis der Diözese
Stuttgart-Rottenburg

Ausstellungen:

2013 Galerie Huber, München
2012 Galerie Kirchner, Grünsfeld
2010 Künstlerbundgalerie, Tübingen
2009 Klinikum am Steinenberg, Reutlingen
2005 Landtag von Baden Württemberg, Stuttgart

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2013 Galerie Drei/Dresdner Sezession 89, Dresden
2013 Kulturhalle, Tübingen
2012 Galerie Huber, München
2012 Kunstgilde, Ulm

2012 Stadtmuseum Tübingen
2011 Kunstpreis St. Andreasberg, Nationalpark Harz
2011 Haus der Kunst, München
2011 Donaueschinger Regionale
2011 Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
2009 Stadtmuseum, Tübingen
2009 Rathaus, Reutlingen
2008 Gustav Siegle Haus, Stuttgart
2008 Kulturhalle, Tübingen
2008 Maschenmuseum, Albstadt
2008 Galerie [~Ohne Titel]
2006 Galerie artverwandt, Gönnheim
2004 Rathaus, Nürtingen



Barbara Freundlieb



„Lunedì 23-2“ 2013



Barbara Freundlieb

23.06.1962 geboren in Niederzier

Künstlerischer Werdegang

Studium an der Europäischen
Kunstakademie Trier

Seit 2005 freie Illustratorin

Ausstellungen

2005 Collonade-VHS, Krefeld

2006 Haus Greiffenhorst, Krefeld

2008 Evangelische Familienbildungsstätte, Duisburg
Zeche Zollverein, Essen

2009 Caritas zentrum Mitte, Duisburg

2011 Lagerhäusle, Überlingen

2012 Sparkasse Salem, Heiligenberg
Europäische Kunstakademie, Trier





„ohne Titel“ 2013



Wolfgang Fritz

07.06.1956 geboren in Pirmasens
1977 – 1982 Studium der Bildenden Künste
an der HfBK Städelschule in
Frankfurt/Main
seit 1982 Tätigkeit als freischaffender Künstler
Mitglied im Berufsverband Bildender
Künstler Rheinland-Pfalz BBK und
in der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer
Künstler, APK

Ausstellungen (Auswahl):

1975 – 1908 Neustadt/Weinstr., Bad Bergzabern,
Eschborn, Freiburg, Frankfurt,
(Kunstverein) (G)
1982 Kirchheim/Teck, Städt. Galerie im
Kornhaus (G) (K)
1983 Stuttgart, Künstlerhaus (G)
1984 Venedig, Galleria Lillo (G)
1987 Pirmasens, Alte Post (G) (K)
1988 Pirmasens, Wasgauhalle (E)
1989 Köln, Stadtgarten (E)
1992 Zweibrücken, FormArtGalerie (E)
Böblingen, Landratsamt (G)
1993 Dahn, Kreisgalerie (E)
Germersheim, Kunstverein (G)

1994 Ingelheim, Altes Rathaus (G) (K)
Saarbrücken, VHS-Saal am Schloss (G)
1995 Zweibrücken, Galerie in der Parkvilla (E)
Kaiserslautern, Pfalzgalerie (G) (K)
1996 Landau, Villa Streccius (G) (K)
1997 Rodalben, Helmut-Servas-Kunsthalle (E)
Dijon, Galerie Contradiction (mit C. Dahlhausen)
Trier, Europäische Kunstakademie (G) (K)
1998 Mainz, Brückenturm Galerie der Stadt Mainz (E)
1999 Pirmasens, Neuffer-Galerie, Kunstverein (G) (K)
2000 Mainz, Rathaus „Fotografie 2000“ (G) (K)
2001 Jockgrimm, Zehnthaus (G)
2002 Mainz, Rheinland-Pfälzische Kunstmesse
Stolberg, Burggalerie (mit Franz Martin)
Aachen, Galerie Viktor Sticker (G)
Zwiskau, Galerie am Domhof (G)
Kaiserslautern, Universität (E)
2002 – 2003 Saarbrücken, Saarländisches Künstlerhaus, Metz,
Luxembourg, Trier
Esch-sur-Alzette, Pirmasens „Mein Aldie, Mon Cora-
De Lux (G) (K)
2004 Pirmasens, Alte Post (E)
2006 Speyer, Städtische Galerie (G)
2007 Landau, Villa Streccius „Energie-Licht-Wärme-Feuer“
(G)
2008 Landau, Villa Streccius „Stilbrüche“ (G)



Wolfgang Fritz

- 2009 Trier, Gesellschaft für Bildende Kunst (G)
- 2010 Pirmasens, Altes Rathaus (G)
- 2011 Jochgrimm, Zehnthaus „Hauseisenpreis“ (G)
- 2012 Meisental (F), Galerie Artopie (G)
- 2013 Trier, Kunstverein Junge Kunst (E)

(G) Gruppenausstellung, (E) Einzelausstellung, (K) Katalog



Julia Gutekunst



„ohne Titel“ 2011



Julia Gutekunst

1987 in Ludwigsburg geboren

Lebt und arbeitet in Karlsruhe.

2008 - 2013 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

Klasse Corinne Wasmuht

Ausstellungen

2013 „Form und Farbe“, Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe

2012 „Das nackte Grau“, HfBK Hamburg, Hamburg

2011 „Karls Tranquility GoodHardDisk“, Forgotten-Bar, Berlin

Sommerausstellung der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe

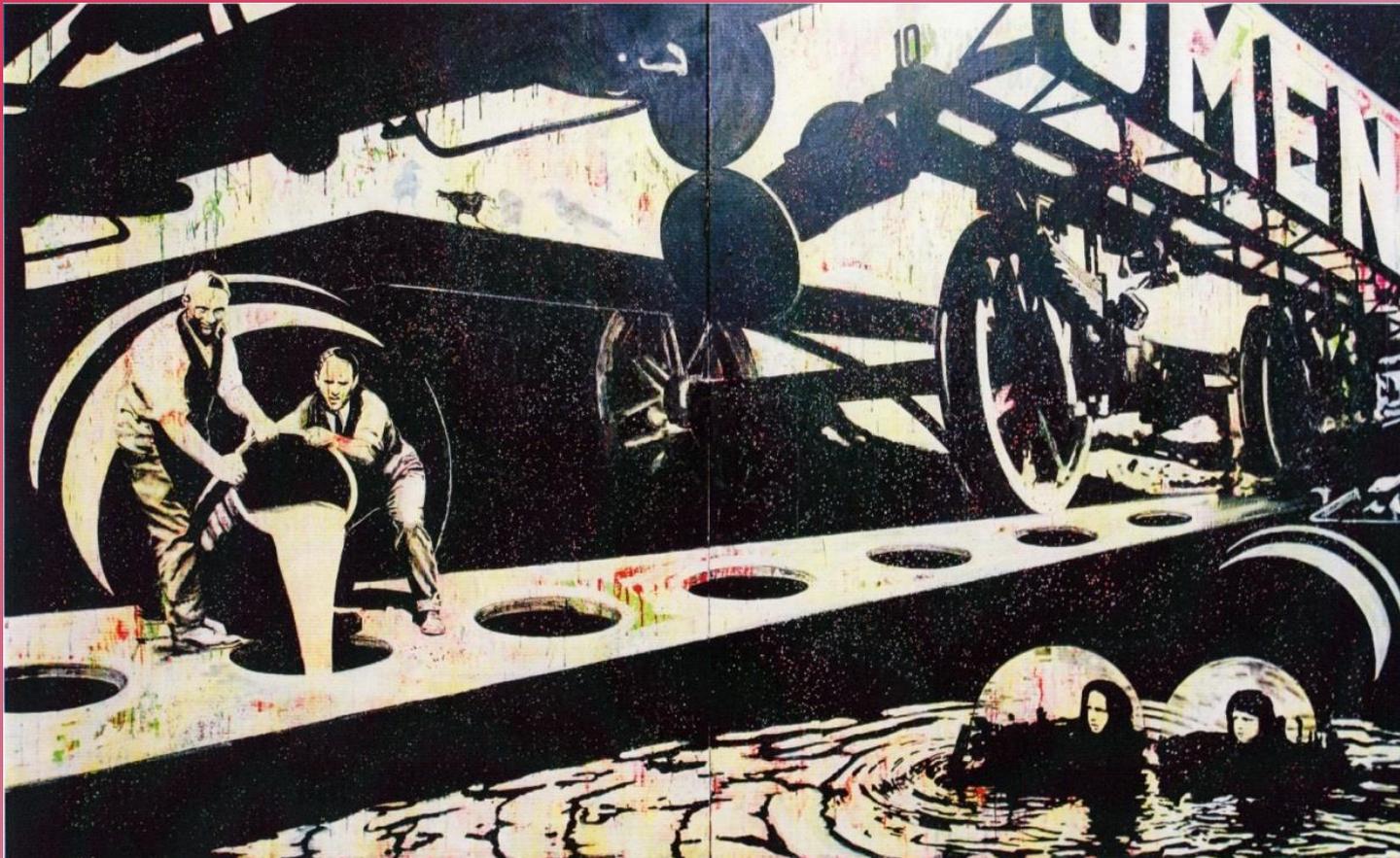
Winterausstellung der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe

2010 Sommerausstellung der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe

Winterausstellung der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe



Josef Rosalia Hein (Peter Josef Werner)



„Omen“ 2012



Josef Rosalia Hein (Peter Josef Werner)

1979 geboren in Bad Dürkheim, lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ausbildung

2010 Examen/Kunstakademie Düsseldorf
2008 Meisterschüler von Markus Lüpertz
Kunstakademie Düsseldorf/Germany

Aufenthalte

2008 Artist Residency Program, Organhaus, Chongqing/VR China
2005 Sichuan Fine Arts Institute, Chongqing/VR China

Einzelausstellungen

2010 „Babel, Kahnweilerhaus, Rockenhausen
2008 „Jagd aus. Die Jagd – Das grosse Halali“, Kunstverein Neustadt an der Weinstraße, Germany Kat.
2007 „smile & sweet snow“, Karlshospital, Kassel
2006 „das kleine Halali“, Gallery Loyal 17 + 4, Kassel
„signs“, Organhaus, Chongqing, VR China
2005 „welcome to the jungle“, Unique Gallery, Chongqing, VR China
“goodbye laduzi – painting, drawing, sculpture”, Chongqing Art Museum, Chongqing, VR China, Kat.

2004 „jour fixe extra: wer Mut hat, geht ...“, Kunsthochschule Kassel
„seit 31 Tagen Gefangener“, Sichuan Fine Arts Institute, Chongqing, VR China

Gruppenausstellungen

2012 „Pfalzpreis“, Pfalzgalerie Kaiserslautern
„Hans-Purrmann-Preise“, Städtische Galerie Speyer
2011 „ART FAIR“, Messehallen, Köln, Kat
„A touch of familiarity“, Gallery g l s t, Amsterdam, Niederlande
“Emy-Roeder-Preis“, Kunstverein Ludwigshafen am Rhein, Kat.
2010 „New Contacts“, Galerie Nostheide-Eycke, Nettetal
„Follow up – Förderpreisausstellung“, PriceWaterhouseCoopers, Düsseldorf
Junge Kunst in Düsseldorf“, Museum Kunst Palast/Kunstverein 701 e.V. Düsseldorf
„Regionale 2010“, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen am Rhein, Kat.
2009 „quatre bras“, Gallery g l s t, Amsterdam, Niederlande
2008 „Procedere – Förderpreisausstellung Ernst-Forberg-Stiftung“, Bankhaus HSBC Trinkaus, Düsseldorf
„Förderpreisausstellung“, Lovells, Düsseldorf
2008 „coca-dola“, Organhaus, Chongqing, VR China
“Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir? artversum, Düsseldorf, Kat.
Startbahn, Kunstverein Erkelenz



Josef Rosalia Hein (Peter Josef Werner)

- 2007 „Format Josef Rosalia Hein (Peter Josef Werner)
13x18 – 60x65, Malerei und Objekte“, Die Halle 6 – Galerie Christine Hölz, Düsseldorf
„Sommerfest“, Kunstverein Heinsberg
„junge pfälzer Künstler“, Kunstverein Neustadt a. d. Weinstraße
„Art up“, Kunstverein Düren
- 2006 „Junge Kunst in Düsseldorf II“, K20 Kunstsammlung NRW/Kunstverein
701 e. V. Düsseldorf, Kat.
„Der Palast der Drachenkönigin“, Galerie Delank, Köln
„Bretter, die die Welt bedeuten“, Produzentengalerie Acapulco, Düsseldorf
„Meisterwerke Kritzeleien“, Kunsttempel, Kassel
- 2005 „kunstpreis junger westen“, Kunsthalle Recklinghausen, Kat.

Preise

- 2012 Pfalzpreis für Malerei, Bezirksverband Pfalz
2011 Publikumspreis bei Emy-Roeder-Preis, Kunstverein Ludwigshafen/Rhein
2008 Förderpreis der Ernst-Forberg-Stiftung, HSBC Trinkaus, Düsseldorf
2007 „junge pfälzer künstler“, Kunstverein Neustadt/Weinstraße





„beherrschendes Element“ 2011



Helene Hess

1948 geboren in Ulm.
seit 1984 Kurse und Workshops in zeichnen und Malerei an Kunstschulen sowie Privatunterricht bei verschiedenen Künstlern
ab 1999 Kurse in Holzbildhauerei, ab 2001 Entwicklung und Gestaltung von Papierplastiken.

2000 – jährlich Seminare an der Europäischen
2009 Kunstakademie Trier
2007 Grund und Hauptstudium der Malerei, Zeichnung, Druckgraphik an der EKA Trier
seit 2010 Seminare an der Freien Kunstakademie Augsburg in experimentellen Drucktechniken (z. B. Transferlitographie, Intagliotypie, Cyanotypie)

Abstrakte Malerei, Collage, Zeichnung, Arbeiten unter Wachs, textile Bildkunst, Papierplastik und Drucktechniken sind Schwerpunkte meiner künstlerischen Arbeit.

Seit 2003 Mitglied beim Berufsverband Bildender KünstlerInnen Südhessen.

Seit 2011 Mitglied der Künstlerinnengruppe „neongrau“.

Ausstellungen: (Auswahl)

seit 1996 Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen in Darmstadt und Rhein-Main

2002 „Denk-Mal“, Frauenkunsttage Orangerie Darmstadt (juriert)

2004 Einzelausstellung im Hessischen Puppenmuseum Hanau-Wihelmsbad
Spaßgesellschaft mit Papierplastiken

seit 2003 jährliche Teilnahme an den Jahresausstellungen „InViso“ des BBK
Südhessen Säulen Groß-Umstadt

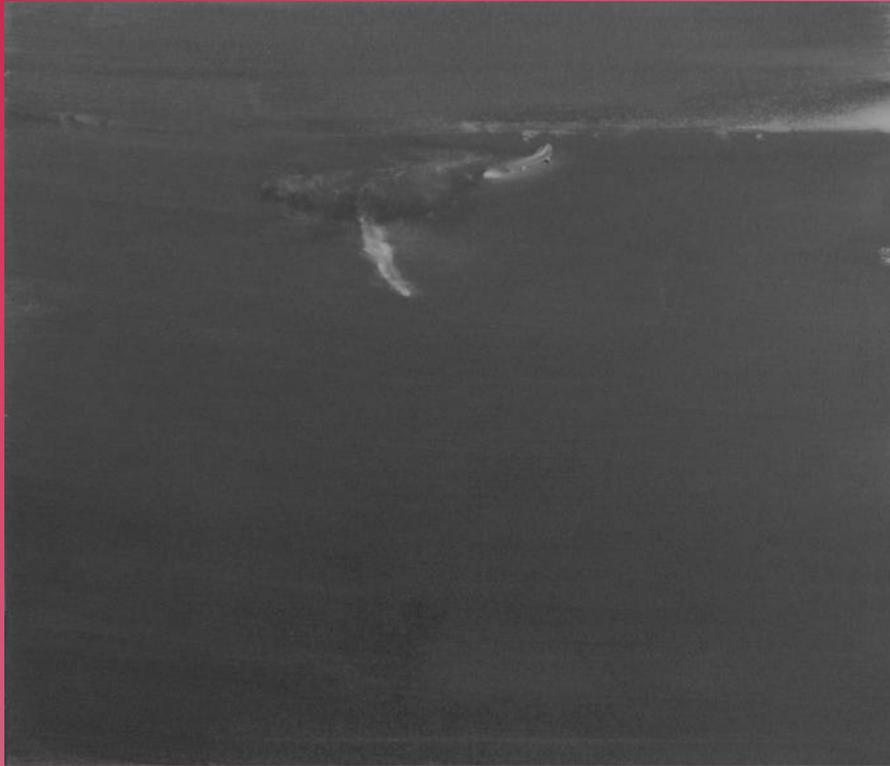
2005 „Stein des Anstoßes“ Landschaftsmuseum Seligenstadt (juriert)

2006 „begehen – begreifen“ Säulen Groß-Umstadt, (juriert)

2009 1. Platz für Arbeiten zur Ausstellung „Zeitgeschichten“ (juriert) in der Städtischen Galerie Mörfelden-Waldorf

2012 Erste Gemeinschaftsausstellung mit der Gruppe **neograu**.
Galerie Hofgut Reinheim





„Nacht 10“ 2012



„Flucht 1“ 2012



Im Kwang-Sik

1968	geboren in Taegu, Korea			Open Art Galerie, Borken
1989 – 1996	Kunststudium an der Universität Yeungnam, Korea	2008/07		„BP Portrait Award 2007“, National Portrait Gallery, London (K)
2000 – 2007	Studium an der Kunstakademie Münster bei Prof. J. Zellmann und Prof. H.-J. Kuhna			Laing Art Gallery, Newcastle-upon-Ryne, Scottish National Gallery, Edingburgh
2003	1. Preis des Lucas-Cranach-Preises 2003 der Lutherstadt Wittenberg	2007/06		„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2006/07“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf (K)
	DAAD-Stipendium der Kunstakademie Münster	2005		„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2005, Messe, Düsseldorf (K)
2004	Meisterschüler	2004		Kunstförderverein Düren, Schloss Burgau, Düren (K)
2007	Akademiebrief			„Kunstpreis der Stadt Hamm 2004“, HIER UND JETZT, Gustav-Lübecke-Museum, Hamm (K)

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2013	„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2013“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf (K)			„Kunstsommer“, Kunstverein Schloss Oberhausen
2012	„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2012“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf (K)			„Klasse!“, WGZ-Bank, Düsseldorf (K)
	Galerie G11, Berlin	2003		„Freundschaftsspiel“, Museum Dolmabahce Palast, Istanbul (K)
2011	NordArt 2011 –Kunstwerk Carlshütte, Büdersdorf (K)			„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2004“, Museum kunstpalast, Düsseldorf
	„Die Grosse Kunstaussstellung NRW 2011“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf (K)	2000		„Lucas-Cranach-Preis 2003, Vorbild-Nachbild“, Wittenberg (K)
2008	„HIER UND JETZT“, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm (K)			Galerie im Cranach-Haus, Cranach-Stiftung Wittenberg, Einzel (K)
	„Figürliche Malerei“, Kultur Bahnhof Eller, Düsseldorf			„Offene Ateliers“, Hawerkamp, Münster
	„rising“, Galerie 61, Bielefeld			





„Die Schläfer“ 2012



Anne Janoschka

1962 geboren in Heidelberg
1981 Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium,
Frankenthal
1981 – 1987 Studium der Bildenden Künste,
Kunstgeschichte und Germanistik,
Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
seit 1999 Malerei und Objektkunst
Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen,

Projekte

2000 – 2002 Projekt „Malerei und Fotografie“
2003 – 2012 Offene Ateliers
2004 – 2006 Projekt Grenzbereiche
2007 Projekt BBK Niedersachsen und amnesty
international
Hinsehen – Standpunkte zum Thema
Menschenrechte

Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler, RP

Öffentliche Ankäufe:

Land Rheinland-Pfalz
Energie Südwest, Landau
Sparkasse Karlsruhe

Preise und Auszeichnungen:

2010 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse
Karlsruhe, 2. Preis
2012 Nominierung zum Hauptpreis, Pfalzpreis
Kaiserslautern

Ausstellungen

Einzelausstellungen (E), Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2000 Sparkasse Neustadt
Ausstellung zum Kunstpreis Fotografie 2000
Rathausgalerie der Stadt Mainz
2001 Queichtalmuseum Offenbach (E)
Kunstverein Germersheim



Anne Janoschka

2003	Kunstverein Frankenthal (E) BBK-Galerie Mainz	2010	Wanderausstellung Atelier und Künstler Rhein-Neckar-Kreis
2004	Ausstellung zum Kunstpreis Malerei Galerie im Uhrturm Dierdorf Galerie Altes Rathaus, Wörth (E) Messe Kunst direkt, Mainz		Jubiläumsausstellung des BBK Germersheim Ausstellung zum Kunstpreis der Sparkasse Karlsruhe
2005	Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen (E)		Landtag Mainz Shedhalle Tübingen
2006	Galerie Vor Ort Ost Leipzig Energie Südwest Landau (E) Hofkultur Neustadt		Künstlerforum Bonn Zehnthaus Jockgrim
2007	Kreisgalerie Dahn (E) Projekt mit amnesty international und BBK Niedersachsen Altes Rathaus Göttingen Ausstellung zum art-figura Kunstpreis Museum Schloss Schwarzenberg Sachsen	2011	Ausstellung zum Kunstpreis der Sparkasse Karlsruhe Große Kunstaussstellung im Haus der Kunst München
2008	Messe Kunst direkt Mainz Künstlerhaus Göttingen (E)	2012	30 Jahre Kunstverein Germersheim Ausstellung zum Kunstpreis der Sparkasse Karlsruhe
2009	Wanderausstellung Atelier und Künstler Rhein-Neckar- Kreis, Orangerie Schloss Schwetzingen, Landratsamt Heidelberg Queichtalmuseum Offenbach (E) Jubiläumsausstellung des BBK Trier		Deltabeben, Regionale 2012, Kunstverein Mannheim Ausstellung zum Pfalzpreis, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Nominierung zum Hauptpreis Ausstellung zum Kahnweilerpreis, Rockenhausen





„Frühling“ 2012



Kim Young-Bae

geboren in Mun Gyong, Korea
Studium an der Yeong Nam Universität, Korea
Studium an der Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig
Meisterschüler bei Prof. A. D. Gorella
Lebt und arbeitet in Deutschland

Einzelausstellungen

2011 „Memories“ Gallery Absinthe, Seoul, Korea
2007 Andrew Bae Gallery, Chicago, USA
2006 Deloitte, Hannover
2005 Coningsby Gallery, Chicago, USA
2004 Andrewbae Gallery, Chicago, USA
Langenfeld Kunstverein, Langenfeld
2003 TBG Technologiepark, Bergisch Gladbach
2002 Birkenhof, Hannover
2000 Galerie bs 15, Braunschweig
1999 Kulturcenter Bergisch Gladbach
1998 Birkenhof, Hannover
1996 Scharnstraße 23, Braunschweig
1995 Künstlerhaus Meinersen
1993 Galerie Scherer, Miltenberg am Rhein
19987 Galerie That, Tae Gu, Korea

Gruppenausstellung (Group Exhibition)

2012 „.....Sequence“ Interalia Gallery, Seoul Korea
„Licht und Farbe“ mit Tchun mo Nam, BBK Stapelhaus,
Köln
2011 Korea Tomorrow, Seoul Art Center, Seoul, Korea
2009 “BS-Visite” Rebenpark, Braunschweig
“Wagnis Wirklichkeit” Galerie Epikur, Wuppertal
1995 „Heinrich der Löwe“ Herzog Anton Ulrich Museum,
Braunschweig
1994 Galerie Zentrum, Katowice, Poland. Wilhelm-Morgner
Preis, Soest
1993 Kunststudenten stellen aus, Bonner Kunstverein, Bonn,
Germany
Galerie Alpirsbacher, Alpirsbach, Germany
1987 „Young Artists in Dae Gu“, Galerie Kwan HunSeoul,
Korea
„Artists in Dae Gu“, Osaka Contemporary Art Center,
Japan
1984 Galerie Soo, Dae Gu, Korea

Preise und Stipendium

1995 “Heinrich der Löwe” Preis, Braunschweig
Künstlerhaus Meinersen Arbeitsstipendium
1993 Galerie Alpirsbacher Preis





„Drei Viertel“ 2011



Nina Kluth

27.10.1974 geboren in Schwäbisch Hall

1995 – 1996 Studium der Freien Kunst bei Achim Sakic
an der Hochschule für Grafik-Design und
bildende Künste, Freiburg

1996 – 1998 Studium der Philosophie an der Universität
Hamburg

1996 – 2002 Studium der Freien Kunst an der Hochschule
für bildende Künste Hamburg bei den Professoren
Olav Christopher Jenssen und Werner Büttner.
Lebt in Berlin

Einzelausstellungen

2012 „Tor und Tisch“, Holger Priess * Galerie, Hamburg

2010 „Zwillingskristall“, Dörrie * Priess, Hamburg

2009 „Grüne, gelbe und braune Blätter“, Palias für aktuelle
Kunst, Glückstadt

2008 „Theorie der Moduln“, Dörrie * Priess Berlin
„Das grüne Quadrat“, Lyonel-Feininger-Galerie,
Quedlinburg

2007 Galerie Tanya Rumpff, Haarlem, NL

2006 „From y balcony“, Kunstverein Friedrichshafen
„Passe-Muraille“, Dörrie * Priess Hamburg

2005 „Westhafen“, Kunstverein Göttingen
„Bunches and Circles“, Dörrie * Priess Berlin

2003 Dörrie * Priess, Hamburg
“Cracau Brückfeld Reform”, Kunstmuseum Kloster Unser
Lieben Frauen, Magdeburg

Gruppenausstellungen

2013 Galerie Wittenbrink, Fünf Höfe, München

2012 „Vier De Korenbeurs“, Schiedam
„8 Vrouwen“, kuratiert von Tanya Rumpff, Nieuw
Dakota, Amsterdam

2011 „Wiedereröffnung der Neuen Galerie, Staatliche
Museen Kassel
„3 Jahre Gängeviertel“, Speckhaus, Gängeviertel,
Hamburg

2009 „Nordschau I“, HSH Nordbank, Hamburg

2007 „The Non-Breakable-Space“, Ballhaus Ost, Berlin

2006 „Paint-O-Mania“, Städtische Galerie Kiel

2005 „Rising-Star“, Dörrie* Priess hamburg
„Schöne Welten“, Rantzaubau, Kiel
„Drawings“, Synthesis Foundation at Parnassos,
Literary Society, Athen

2004 “Neuerwerbungen 2004”, Neue Galerie – Staatliche
Museen , Kassel
Dörrie * Priess Hamburg

„Biennale Europea Arti Visive La Spezia“, Centro Arte
Moderna e Contemporanea, La Spezia

2003 Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Künste»,
Kunsthaus Hamburg

„Kunststudenten stellen aus“, Kunst- und
Ausstellungshalle der BRD, Bonn Dörrie * Priess
Hamburg

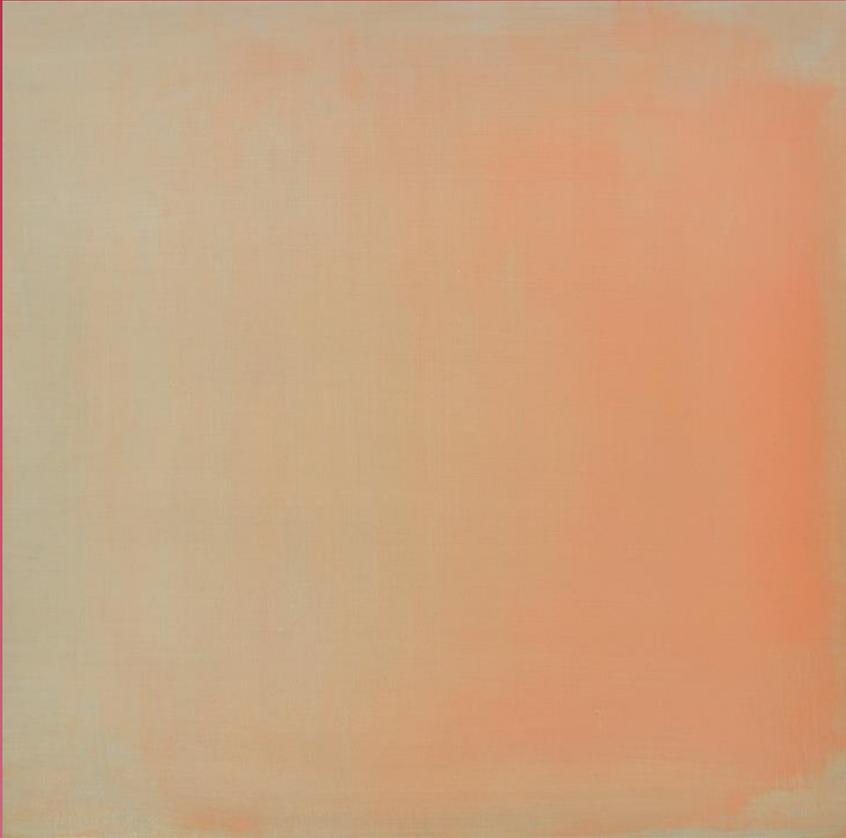


Preise und Stipendien

- 2004 „Förderung von Erstaussstellungen junger Künstler“, Stiftung Kunstfonds Bonn
- 2003 „Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Kunst 2003“
- 2002 „Förderpreis 2002 der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse
Magdeburg“
„AirArt 2002“, Internationaler Nachwuchspreis für zeitgenössische Malerei
Der EADS



Annette Kristiansen



„Ohne Titel 0343“ 2012



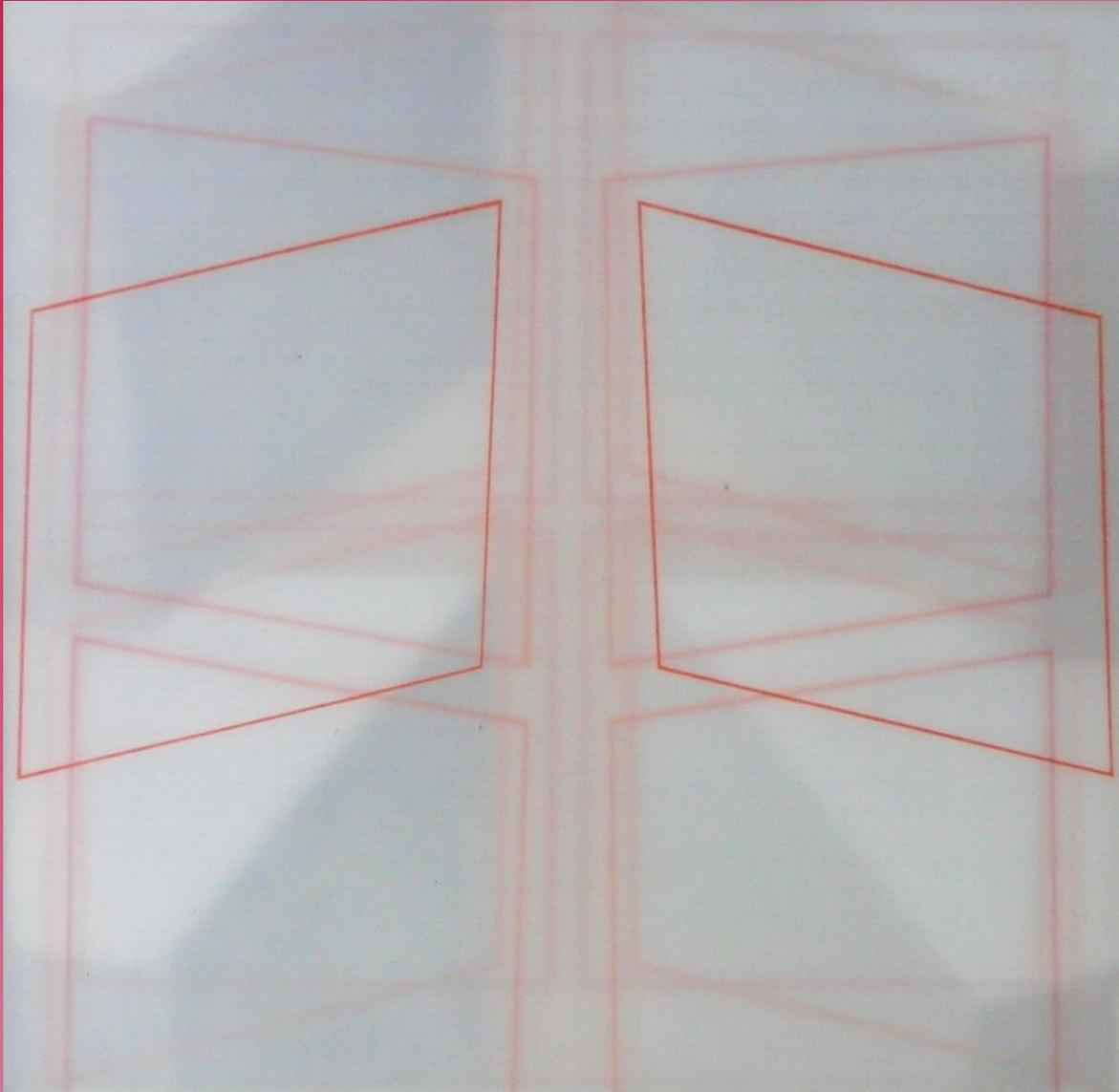
„Ohne Titel 325“ 2012



Annette Kristiansen

	am 22.06.1053 geboren		
	Abitur in Bonn		
1984	Abschluss Studium Sozialwesen in Würzburg		Kunstspur 08, Essen
1985 – 1988	Aufenthalt in Saudi-Arabien		Galerie Pohlgötter, Münster
1992	Abschluss als kognitive Verhaltenstherapeutin		Gemeinschaftsausstellung, Freie Akademie der bildenden Künste, Essen
2001 – 2007	Studium Malerei und Grafik an der Freien Akademie der bildenden Künste in Essen bei Stefan Paul Schneider, Bernard Lokai, Wolfgang Hambrecht	2007	Einzelausstellung, Galerie KU 28, Essen Gemeinschaftsausstellung, Freie Akademie der bildenden Künste, Essen
2007	Abschluss mit besonderem Erfolg Meisterschülerin		Kunstspur 07, Essen Galerie Pohlkötter, Münster
seit 2007	freischaffend	2006	Gemeinschaftsausstellung, Colsmans Gebäude, Essen Loge ‚Zu den drey Balken‘, Münster
2001 – 2008	regelmäßige Aufenthalte in Japan, fotografische Dokumentationen für weitere Arbeiten		
2008	kunsthistorische Seminare, Prof. Michael Bockemühl Uni Witten Mitglied des BBK	2005	Gemeinschaftsausstellung, Colsmans Gebäude, Essen
		2004	Gemeinschaftsausstellung, Colsmans Gebäude, Essen
		2003	Tamatukuri, Shimane Prefecture, Japan Gemeinschaftsausstellung, Colsmans Gebäude, Essen
		2002	Gemeinschaftsausstellung, Colsmans Gebäude, Essen
Ausstellungen			
2011	FaK, Ausstellungsprojekt Münster		
2010	Museum, Bad Königshofen Kunstspur 10, Essen		
2009	Galerie Pohlkötter, Münster Kunstspur 09, Essen		
2008	Einzelausstellung, Galerie KU 28, Essen Forum 2008, Münsterlandmuseum Burg Vischering		





„Dialog Räume- 1 Rot“ 2010



Gabriela Nasfeter

17.02.1950 geboren in Gdynia, Polen
1969 – 1975 Studium an der Kunsthochschule in Danzig
Malerei bei Prof. Maksymilian Kasprowicz
Textile Objekte / Tapiserie bei
Prof. Josefa Wnuk
1975 Diplom
1980 Übersiedlung nach Deutschland
seit 1975 freischaffende Künstlerin

Preise und Stipendien

1976 Stipendium, Ministerium für Kunst, Polen
1978 Stipendium, Ministerium für Kunst, Polen
1979 1. Warschauer junge Kunst Präsentation, Preis
1985 1. und 3. Preis, Kunst am Bau, Ulm
1988 1. Kunstpreis KUSS, Ulm
Gestaltung der Uni Ulm, 4. Preis
1992 Premio Agazzi, Internationaler Wettbewerb
für Malerei, Bergamo, Italien
1999 3. Europäischer Wettbewerb für Textil- und
Modedesign der Region Apolda,
Anerkennungspreis
Art Automobile 1999 – Malerei, Köln, 4. Preis
2000 1. Preis, 150 Jahre Geislingen-Steige, Malerei,
Geislingen
2009 1. Preis, „by Hearth“ Sozialministerium Baden-
Württemberg

Lehraufträge

1988 Workshop an der FH, Schwäbisch Gmünd
1990 – 1997 Lehrauftrag – Fachhochschule für Gestaltung,
Pforzheim
1991 Gastprof. – Pentiment – Fachhochschule für
Gestaltung, Hamburg
1996 – 1997 Gastprof. – Hochschule für Gestaltung, Offenbach
am Main

Einzelausstellungen (Auszug)

1982 Kunstverein, Neu-Ulm
1987 ARTILES I, Performance, Künstlerhaus, Ulm
1988 Galerie im Konrhauskeller, Ulm
ARTILES II-Perfomance, Neu-Ulm
1991 ARTILES III-Perfomance, Ulm
1992 Galerie Kulturesk, Augsburg
1993 Galerie Kunst im Glashaus, München
1995 Galerie im Bürgerzentrum Stadtjugend,
Münchberg
1996 "Flugräume" Installation von 25 Stoffobjekten,
Ulm und Neu-Ulm
1998 Kunstakademie, Gdansk, Polen
1999 Die Ruine der Franziskaner – Kloster, Berlin
Kunstverein-Galerie im Alten Bau, Geislingen
2000 "Lichtpyramide 2000 – 2003" – 12 Kirchen auf
2 Kontinenten
Berliner Dom, Paris-St. Sulpice,
Ulmer Münster, Wroclaw-St. Elisabeth,
London-St. James,
Straßburg-St. Thomas,
Jerusalem-Erlöserkirche,



Gabriela Nasfeter

- 2001 Rotterdam – St. Laurenskerk, Istanbul-Hagia Irene, Erivan-
Etschmiadsin, Wismar-St. Georg, Berlin-St. Shenouda
"Zwischenraum" Installation beim Kloster, Ochsenhausen
- 2003 "Zwischenräume", Bernauer Straße Berlin
Abraxas, Augsburg
- 2004 Haus der Wirtschaft IHK, Ulm
Stiftung St. Matthäus, Kulturforum, Berlin
Artiles V, Performance, Ulm
Claridge's, London
- 2005 Galerie im Kornhauskeller, Ulm
Ulmer Münster, Ulm
- 2006 Westfälisches Industriemuseum, Zeche Zollern II/IV, Dortmund
- 2007 LWL – Textilmuseum, Installation, Bocholt
Geschwister-Scholl-Haus, Ulm
- 2008 City-Kirche Konkordien, Mannheim
Kulturzentrum Ochsenzwinger, Kunstverein Nördlingen
- 2009 Kunstverein, Böblingen
- 2010 Hohenwartforum, Pforzheim
- 2011 "Flugbrücke", Installation, Ulm, Neu-Ulm
"Meditation", Christuskirche, Pforzheim
- 2012 Galerie Peripherie, Sudhaus, Tübingen

Gruppenausstellungen (Auszug)

- 1975 I Triennale Internationale de la Tapisserie, Lodz, Polen
Museum Nationale, Danzig, Polen
- 1979 I Warschauer Kunstpräsentation, Warschau, Polen
- 1980 Polen '80, Düsseldorf
- 1986 "Stadt Mensch statt Mensch", Rathaus, Stuttgart
- 1989 "Candid 89", London, England



Gabriela Nasfeter

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 1990 | "Europa Preis für Malerei", Ostende, Belgien
"Sculptura '90", Ulm | 2011 | "byheart", Landratsamt Alb-Donau-Kreis
Ortenau Klinikum, Offenburg
Landratsamt Enzkreis, Pforzheim
Kreissparkasse Tübingen
Landtag, Stuttgart |
| 1991 | Ulmer Museum, Ulm
"1. Westallgäuer Tage", Symposium, Lindenberg | 2012 | "Kunst weckt Träume", Kloster Roggenburg
"IM ZEICHEN DER EWIGKEIT", Bad
Schussenried
"Kunst im Schloss", Wertingen
20. Triennale Ulmer Kunst, Ulmer Museum
"bestuhlt – entthront", pro arte, Biberach |
| 1992 | ARTILES IV, Performance, Ulm | | |
| 1993 | "Skulpturenweg im Kirchentag", München
1. Internationales Künstlersymposium der
Universität Ulm | | |
| 1994 | "Rosen für Sarajewo", Stadt Haus, Ulm
"10 x 10 x 10", Kunstverein, Schwäbisch Gmünd
"4 aus Ulm", Marienkirche, Frankfurt/Oder | | |
| 1995 | "From Dada thru Mama", Universität Ulm
"Dialoge", Stadt Haus, Ulm
"Art to wear", Düsseldorf | | |
| 1996 | "Raum im Raum" – Performance, Kulturhaus Abraxas,
Augsburg | | |
| 1997 | 2. Internationales Künstlersymposium – Universität und
Stadt Ulm | | |
| 1998 | Art Miami, USA
NN Fabrik-Rohrendorf bei Krems, Österreich | | |
| 2006 | Staatliche Schlösser und Gärten, Bad Schussenried | | |
| 2007 | LWL-Industriemuseum, Bocholt | | |
| 2009 | 3. Künstler Messe Baden-Württemberg, Stuttgart
"byheart", Stuttgart | | |
| 2010 | 2. Internationales André Evard preis, "Die Top 80"
"4 x 60" Künstlerhaus, Ulm
"DURCHgang, 9+1", Neu-Ulm
"Pro-Arte", Biberach
"Kommunikation via Symbol", Künstlerhaus Ulm, Workshop | | |





„Warten“ 2011



Andrea Neumann

1969 geboren in Stuttgart
1991 – 1996 Studium der Feien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken bei Prof. Bodo Baumgarten und Prof. Jo Enzweiler
1996 Diplom, Fachrichtung Malerei
seit 1996 freie künstlerische Tätigkeit
2002 Förderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken
2005 bilateraler Künftlerausaustausche Luxembourg-Saarbrücken
seit 2008 Lehrauftrag an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken
2010 Kulturpreis für Kunst des Regionalverbandes Saarbrücken;
Prix Pierre Werner, Ministère de la Culture Luxembourg, Cercle Artistique de Luxembourg

Ausstellungen ab 2005 (Auswahl)

2012 *Vice Versa*, Mia-Münster-Haus, Stadtmuseum St. Wendel (E, K)
erstweilige Anordnung, Galerie Julia Philippi, Heidelberg (E)
sculptures et peintures, Espace mediaART, mit Doris Becker, Luxembourg, L (E)
ein Fest, Saarländisches Künstlerhaus (K)

2011 *Who is – Wer ist*, Saarländische Galerie, europäisches Kunstforum, Berlin
Nachbilder, Contemporaneum, Oberbillig (E)
2010 Salon du Cercle Artistique de Luxembourg, Carré Rotondes, Luxembourg, L (K)
Nebenwege, Städtische Galerie Neunkirchen (K)
step in the arena, Sonderwerkstatt, Saarbrücken (K)
l'homme, un paysage, espace H20, Oberkorn, Luxembourg (K)
angezettelt, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (K)
Partie, Galerie Brötzing Art, Pforzheim (E)
2009 *Werktag*, Kunstverein Dillingen, Schloss Dillingen (E)
Venetia tre, Kaserne VI, Saarlouis, Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum e.V., Berlin und Kulturzentrum Abtei Neumünster, Luxembourg, L (K)
Art Venture, Galerie Miejska bwa, Bydgoszcz, Polen (K)
2009 *Zwischenraum*, Kunstverein Speyer (E)
2008 *flüchtig I éphémère*, K4 galerie, Saarbrücken (E, K)
Claim, Galerie Börgmann, Kunstbunker 303, Kevelaer (E, K)
snowman's land, Galerie der Stadt Wendlingen a. N. (E, K)
Landeskunstaustellung, Städtische Galerie Neunkirchen (K)



Andrea Neumann

- venezia tre*, Deutsch- Italiensches Kulturinstitut, Venedig, Italien;
Kaserne VI, Saarlouis
Ausstellung zu: *Visites d'Atelier – Atelierbesuche*, Galerie der Stadt
Capellen, Luxembourg (K)
- 2007 *Dialoge*, Galerie Schlichtenmaier, Grafenau
nonces, Médiathèque, Forbach, F (E)
A travers champs, Centre d'Art Contemporain du Luxembourg Belge,
Florenville, Belgien (K)
Zeitsprung, 85 Jahre Saarländischer Künstlerbund, Stadtgalerie Saarbrücken (K)
Radius 303, Galerie Börgmann, Peschkenhaus, Moers (K)
Positioning, Künstler der Galerie, K4 galerie, Saarbrücken
Prix Robert Schuman, Museum Simeonstift, Trier (K)
- 2006 *apart*, Kahnweilerhaus Rockenhausen (E)
5 Tage vor Ort, Galerie Börgmann, Köln
- 2005 *Tages-Schau, heimische Landschaften*, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (E, K)
Aus der Serie 3, K4 galerie, Saarbrücken
Tangenten, Saarländischer Künstlerbund, Stadtgalerie Saarbürcken (K)





„Was bleibt zurück?“ 2012



Daniel Odermatt

- 1983 in Speyer geboren
- 2005 Beginn des Studiums der Fächer Kunst, Biologie und Bildungswissenschaften an der Universität Landau
- 2011 1. Staatsexamen
- 2011 Beginn des Masterstudiums an der Universität Landau
- 2012 Arbeitsstipendium der Merkel Collection & Foundation / R Neckar Delta

Preise

- 2012 Gewinner des Pfalzpreises für Bildende Kunst in der Sparte Malerei (Nachwuchspreis)
- 2011 Gewinner des Förderpreises „Junge Kunst“ der Vereinigung Pfälzer Kunstfreunde

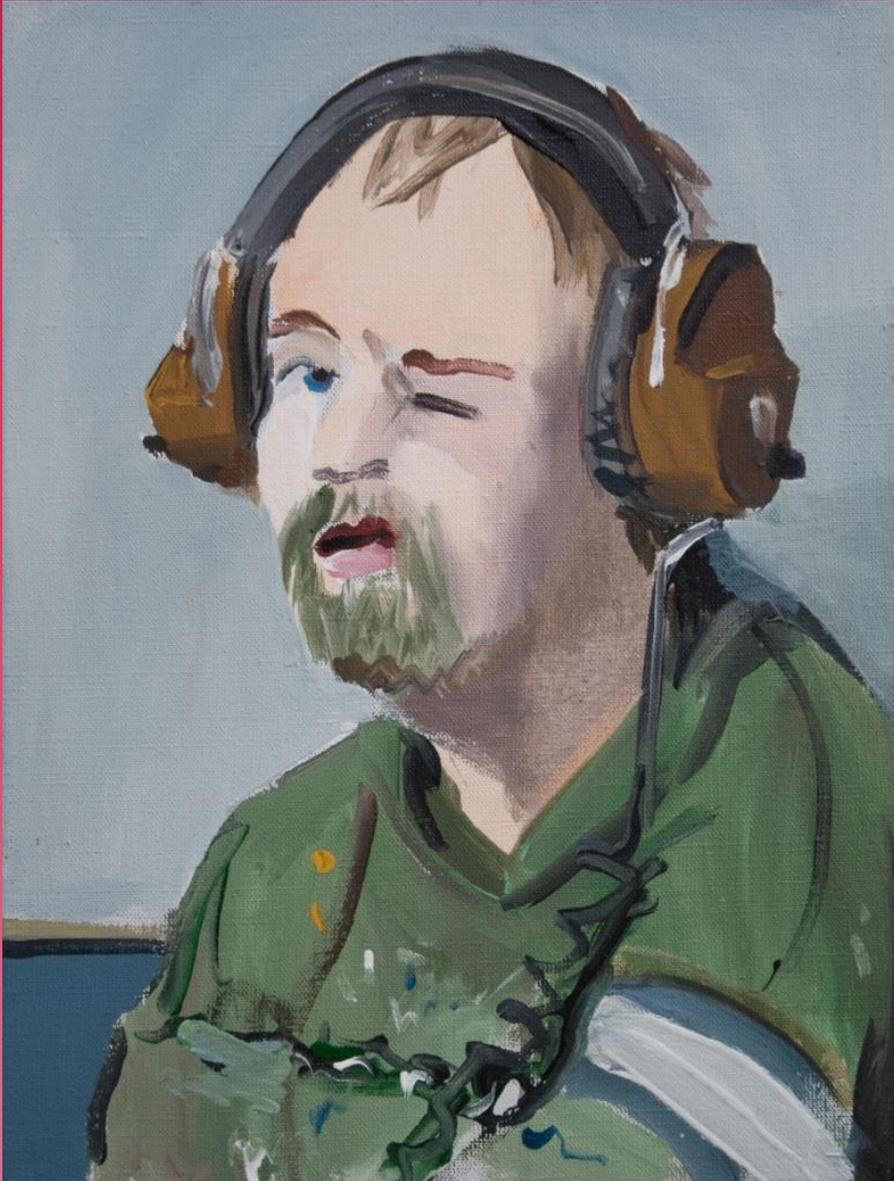
Einzelausstellungen

- 2013 Kaiserslautern / Museum Pfalzgalerie
- 2012 Schifferstadt / Altes Rathaus

Gruppenausstellungen

- 2013 Kaiserslautern / Museum Pfalzgalerie
- 2013 Neustadt an der Weinstraße / Herrenhof Mußbach
- 2012 Neustadt an der Weinstraße / Villa Böhm
- 2012 Kaiserslautern / Museum Pfalzgalerie
- 2012 Kandel / Artstreet





„Selbstbildnis mit Kopfhörer“ 2011



Jochen Pankrath

- 1981 geboren in Roding (Bayern)
1988 – 2002 Schulausbildung (Abitur)
2002 – 2003 Praktikum an der Werkbund Werkstatt Nürnberg e.V.
2003 – 2009 Studium der freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Professor Ralph Fleck (Meisterschüler)
Seit 2009 Freier Maler

Preise und Stipendien

- 2006 Welde Kunstpreis
2007 Studienstiftung des deutschen Volkes
JAB-Kunstpreis
2008 Ifa Förderkalender Bayern
2009 Nordseekunstpreis Spiekeroog

Ausstellungen

- 2006 „Junge Kunst I“ (Kunstverein Kirchzarten mit Anna Bittersohl)
„Finale“ (Kunstverein Mannheim)
2007 „Jochen Pankrath – Schilderijen“ (Galerie Josine Bokhoven, Amsterdam)
„Jochen Pankrath – Malerei“ (kunstforum hase & moos e.V., Nürnberg)
2008 „Jochen Pankrath – Malerei“ (Galerie Hermeyer, München) – Katalog
2009 „Der Vergleich“ (Galerie Ahlers, Göttingen)
2010 „Mit eigenen Augen“ (Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt)
2011 „Über den Rand“ (Galerie Ahlers, Göttingen) – Katalog
2012 „Jochen Pankrath – Malerei“ (Kunstverein Kirchzarten)
„2D“ (Kunstverein Grafschaft Bentheim) – Katalog
„Imagination“ (Kunstverein Rastatt)
„Olieverfschilderijn“ (Galerie Josine Bokhoven, Amsterdam)
„Malerei“ (Gesellschaft für Bildende Kunst Trier)



Gruppenausstellungen

- 2004 „Tendencias 2004“ (Galerie Kunstmann, Mallorca)
- 2005 „Klasse Fleck“ (Ausstellungshalle der Akademie in Nürnberg)
Kunstpries „junger westen 2005“ (Kunsthalle Recklinghausen), Katalog
- 2006 „Ralph Fleck en zijn studenten“ (Galerie Josine Bokhoven, Amsterdam)
„Malerei und Skulptur (Galerie Kunstmann, Mallorca)
- 2007 „Kunstpries der Nürnberger Nachrichten“ (Kunsthaus Nürnberg), Katalog
„Art At Work (2)“ (Smurfit Kappa Wellpappe Feucht)
„Searching“ (Positionen junger Kunst aus der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg)
- 2008 „Klasse Fleck“ (Schwabach)
„Päckchen für Kirgistan“ (Nationales Museum für bildende Künste Bischkek)
„Schau!“ (Kunstverein Erlangen e.V.)
„Klasse Bury / Klasse Fleck“ (Akademie Galerie Nürnberg)
23. Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2008
- 2009 Norseekunstpries „Identitäten“ (Sammelausstellung der Finalisten)
„4 Painters“ (Akademie Galerie Nürnberg)
„Ralph Fleck en zijn studenten“ (Galerie Josine Bokhoven, Amsterdam)
„PlusSieben-MinusDrei“ (Akademie Galerie Nürnberg)
„Franziska Maderthaner-Jochen Pankrath-Bruno Feger“ (Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt)
„Start Point“ (Galerie Klatovy/Klenova, Tschechische Republik), Katalog
„Retrospektive-Future Artist“ (Akademie Galerie Nürnberg)
- 2010 „Rückblick 2010“ (Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt)
- 2011 „Salondergegenwart“ (Hamburg), Katalog
- 2012 „History“ (Leeahn Gallery, Süd Korea)
„Sichtbarmachen“ (Albrecht Dürer Gesellschaft, Kunstverein Nürnberg)





„Flugobjekte“ 2012



Sabine Ploss

- 1943 geboren in Bielefeld, lebt und arbeitet in Potsdam
- seit 2004 Freischaffende Künstlerin
Gründungsmitglied der Künstlerinnengruppe 6Frauen, Neukölln
Mitglied im BBK Brandenburg
Mitglied im Galeriebeirat des BBK (bis 2009)
Studienreisen nach Italien und Brasilien
2012 Verwendung einer meiner Arbeiten als Cover-Bild für das Plakat Und die Broschüre „Tag der offenen Ateliers“ in Potsdam
- 1972 – 2003 Lehrerin an der Berliner Grundschule und Werkstattleitung im ATRIUM, der Jugendkunstschule von Belrin-Reinickendorf
Veröffentlichung eines Kinder-Kunst-Buches im Friedrich-Verlag
Velber, „Die Geschichte vom blau-gelb-geringelten Männchen...“ 1972
1.Preis beim Umweltpreis des Bezirksamtes Reinickendorf für Reinickendorfer Schulen, 1991
- 1961-1972 Studium Freie und angewandte Grafik an der Werkkunstschule Bielefeld
Studium Freie und angewandte Grafik und Pädagogik , Fachrichtung Kunst an der Universität der Künste, Berlin

1.Preis der Stadt Bielefeld zur Berliner Mauer „Freiheit und Menschen-Würde auch jenseits der Mauer“, 1962
Arbeit als Grafikerin in Werbeagenturen in Berlin, Düsseldorf und Freischaffend

Einzelausstellungen

- 2007 – 2011 *Offenes Atelier*, Landeshauptstadt, Kartzow
- 2008 *Hier und dort und anderswo*, Van-Delden-Haus, Berlin
- 2011 *Wind – Stille*, Brandenburgischer Kulturbund, Kulturladen Potsdam
anywhrere, HIRLING Capital Investment Services, Berlin-Mitte
ART BRANDENBURG
- 2012 Geschlossene Gesellschaft, Bundespolizeipräsidium Potsdam
Tag der Offenen Ateliers, Potsdam

Gruppenausstellungen

- 2004 – 2009 *48-Stunden-Neukölln*, Berlin
- 2004 – 2007 *Nacht und Nebel*, Berlin
- 2005 *Wasa da ist*, Begine, frauenkulturzentrum Berlin
Magistrale, Berlin
- 2006 *Ausgewogen*, Ratswaage Lankwitz, Berlin



Sabine Ploss

- 2007 *Kunst zum Frühstück*, Frauenhotel Artemisia; Berlin
Druckgrafik, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
Forget Paris, Helene-Nathan-Bibliothek, Berlin
Neue Mitglieder II, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
Tierische Betrachtungen, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
Stürmische Nächte und mehr, Galerie ART Lab, Berlin
- 2008 *Ohne Sorgen*, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
Ohne Sorgen, Kunsthaus Wiesbaden, BBK
- 2009 *Der fixierte Augenblick*, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
- 2010 *Chiffre*, BVBK Produzentengalerie M, Potsdam
- 2011 *Stadt für eine Nacht*, Potsdam
- 2012 18. Kunstausstellung NATUR – MENSCH der
Nationalparkgemeinde
Sankt Andreasberg und des Nationalsparks Harz



Peter Pumpler



„diffus“ 2012



Peter Pumpler

Ausbildung

- 1992 – 1996 Staatliche Akademie der Bildenden Künste
Karlsruhe
Studium der freien Malerei / Grafik in der
bei Peter Ackermann, Ernst Caramelle, Karin
Sander und Gustav Kluge
- 1996 – 1997 Gaststudium an der HBK Braunschweig bei
John Armleder
- 1997 – 1998 Meisterschüler der Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe, Diplom

Preise / Stipendien

- 2012 Boesner Art Award (3. Preis)
- 2011 artist in residence, Goethe Institut, Porto Alegre,
Brasilien
- 2006 Landesstipendium Niedersachsen, Künstlerhäuser
Worpswede
Stipendium Syltquelle, Sylt
- 2002 Kunst-am-Bau-Preis der tecmath AG,
Kaiserslautern
- 2000 Museum + Stiftung Anton Geiselhart, Gundelfingen
- 1999 „Umgestaltung des Kriegerehrenmals“ der Stadt
Billerbeck (Kunst-am-Bau-Wettbewerb), 2. Preis
- 1998 Debütantenstipendium des Landes
Baden-Württemberg
- 1997 Stipendium der Stadt Langenargen

1996

Preis der Kunstakademie Karlsruhe

Editionen

Griffelkunstverein Hamburg
Büchergilde Gutenberg

Ausstellungsbeteiligungen

2012

Boesner Art Award – Märkisches Museum ;
Witten

2008

Clinch/Cross/Cut – New Jersey,
Basel

missing link – Ballhaus Ost, Berlin

2007

mch1ne – St Pauls St Gallery, Aukland,
New Zealand

Variation der Wiederholung – Galerie
Ulrich Mueller, Köln

Worpswunder- Kunstverein Springhornhof,
Neuenkirchen

2006

zeigen – audio tour (zus.gest. von Karin
Sander),

SAFN, Reykjavik, Island

mini works – art department, New Zealand

Nichts – zeigen / audio tour –

Schirn Kunsthalle, Frankfurt/Main

kunst meets ars natura – Spangenberg

leichte Handlung – Projektraum

Künstlerhäuser Worpswede



Peter Pumpler

- 2005 **None of the Above** – Swiss Institute, New York
- 2004 **transformer** – Kunstverein Ludwigsburg
- Yellow Pages** – Carbinet des estampes du Musée d'art et d'histoire, Genf
- 2001 **der Salon – Deutschvilla**, Strobl am Wolfgangsee, Österreich
- 2000 **sur face** – Kunstforum FOE 156, München
- gut aufgelegt** – aktuelle Tendenzen
vervielfältigbarer Kunst – Kunsthaus Hamburg
- Debütanten** – Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 1999 **Lange Nacht der Museen** – Kulturdepot, Ludwigshafen am Rhein
- Hommage à Grieshaber** – Museum + Stiftung Anton Geiselhardt, Gundelfingen
- Die Kunst der Linie** – Zeichnung 99 – Linz, Österreich
- 1998 **Druckgrafik heute** – Friedrichsbau, Bühl
- Meisterschüler** – Schloss Bruchsal (Kunstverein Bruchsal)
- 1997 **504** – Zentrum für Kunst, Medien und Design, Braunschweig
- 1996 **Kunst in den Gewölben** – Kunstverein Germersheim
- 1995 **Holz** – Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

Einzelhausstellungen

- 2012 **das Übliche** – Mastul Ausstellungsraum, Berlin
- 2011 **tinta, farbe, paint** – subterranea, Porto Alegre, Brasilien
- 2008 **paintings** – corridor art, Berlin
- 1998 **let's lounge, baby** – Raum für aktuelle Kunst, Luzern
- Langenargener Wohnungen** – Galerie Gros, Langenargen
- 1997 **13 Ausstellungen-13 Eröffnungen** – Neue Kunst im Hagenbucher, Heilbronn
- 1996 **Packer-** Verladerampen der Badischen Neuesten Nachrichten, Karlsruhe





„Strangely“ 2012



Dieter Renk

- 1957 in Karlstadt (Unterfranken) geboren,
handwerkliche Ausbildung
- 1992 erste Arbeiten auf Papier,
Skulpturen aus Holz und Metall
- 1993 Unterricht bei Angerer dem Jüngeren
(Bad Reichenhall), Walter Lederer (Übersee)
- ab 1994 arbeitend als Maler und Bildhauer

Symposien, Ausstellungen (Auswahl), Preise

- 2000 1. Preis für Skulptur (Kunstpreis – Schenkenturm)
- 2001 Künstlerhaus, Cuxhaven
- 2002 „Holzschnitt heute“, Sparkasse Ludwigsburg
- 2004 Kunstlabor ARTOLL, Bedburg-Hau
„Linarschnitt heute VI“, Bietigheim-Bissingen
- 2007 Galerie Prestel, Frankfurt
- 2008 Skulpturenpark Katzow
- 2009 u. 2010 Galerie Prestel, Frankfurt
- 2011 „Galerie Jung“, Odernheim
„Art-Etage“, Biehl (CH)
- 2013 „QuadrART“, A-Dornbirn





„Ohne Worte“ 2011



Conny Rosskamp

- 1957 geboren in Essen
seit 1991 freie Malerin
- 1993 – 1995 Landschaftsmalerei bei der Malerin H. Heusinger
- 1995 – 2000 Workshops für Malerei, Kunsttheorie und Farbenlehre im Atelier Prof. Dieter Crumbiegel, Heinsberg
- 1996 – 2011 Gründungsmitglied „Künstler-Forum Übach-Palenberg e.V., 1. Vorsitzende bis 1999
- 2007 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK) , Aachen
- 2010 Mitglied Syrlin Kunstverein International e.V.

Einzelausstellungen (Auswahl):

- 1996 Köln, KPV Kunstforum
- 1997 Freiberg/Dresden, Theater-Galerie
- 1999 Syl7/Westerland, Stadt-Galerie Sylter Kunstfreunde e.V.
- 2000 Herzogenrath/Aachen, Volksbank Herzogenrath Langenfeld, Deutsche Bank 24
- 2001 Düsseldorf, Landtag NRW Oberhausen, Deutsche Bank 24
- 2003 Schweiz, Ascona Lago Maggiore, Casa Berno
- 2004 Wermelskirchen, Kunstverein Wermelskirchen e.V., Galerie Markt 9 Sylt/Westerland, Stadt-Galerie Sylter Kunstfreunde e.V.
- 2005 Zülpich, galerie eins und Galerie Picaflor
- 2009 Lübeck/Herrenburg, Galerie Kunst im alten Zollhaus

Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl):

- 2002 Heinsberg, Internationaler Kunsttransfer der Sparkassen-Stiftung
- 2003 Belgien, Gemmenich, Aachener KünstlerHaus e.V.
- 2004 Bad Münstereifel, galerie eins
- 2006 Heinsberg, Internationaler Kunsttransfer der Sparkassen-Stiftung
- 2007 Aachen, Museum Burg Frankenberg
- 2008 Sankt Andreasberg, Harz, Kunstausstellung
- 2010 Hilden, Galerie QQArt Schweiz, Ascona Lago Maggiore, Casa Berno
- 2011 Warschau, Galeria SD Wilanow Mailand, Palazzo Borromeo in Cesano Maderno, intern. Kunstausstellung USA, Brogan Museum of Arts and Science, Tallahassee USA, Miami, Red DOT, Internationale Kunstmesse
- 2012 USA, Miami/Euart Miami (Exhibitallia 2), Satellitenmesse zur Art Basel Miami Soest, Die Erben Wilhelm Morgners, Museum Wilhelm- Morgner-Haus USA, Miami, Red DOT, Internationale Kunstmesse Berlin, Temporary Gallery Berlin





„Morpheus 11“ 2011/12



Ulrike Rutschmann

1964 geboren in Ettlingen

Studium

1988 – 1993 Studium der Malerei an der Fachhochschule Aachen, FB, Design bei Prof. Ch. Maeter

1991 – 1997 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Jannis Kounellis,

1996 Meisterschülerin

Stipendien / Auszeichnungen

1995 Arbeitsstipendium der Stadt Bonn

1997 Reisestipendium des Ministeriums Rheinland-Pfalz nach Den Haag

1999 Kunstpreis für Malerei der Sport-Toto-GmbH Rheinland-Pfalz

1999 Stipendium für Malerei, Kunstzentrum Bosen

Ausstellungen (Auswahl)

2013

Übersicht, Osthaus-Museum, Hagen (G)

2012

morpheus and more, Galerie Up Art, Neustadt (E)

2011

teile eines ganzen, Kunstverein für Junge Kunst Trier (E)

NATURE ME, Kunstverein Speyer

Temporäre Raumprozesse, Unterkirche / ev.

Stadtkirche St. Michael, Jena

2010

Kunstverein Villa Steccius, Landau

Nacht der Museen, Pengland / Verein zur Förderung von Kunst, Design und Kommunikation Mainz

2009

Miniaturen, Galerie Freitag, Aachen

Untergeschoss, Projektraum

Sentiment-sediment, Kulturkirche Isseroda/Weimar (E)

al fresco (Wandzeichnung), Kunstpunkte 2009, Düsseldorf

Jahresgaben, Kunstverein Münsterland, Coesfeld

Kunstsommer Rheinland-Pfalz, Kunstverein Bad Kreuznach

2008

Unter freiem Himmel, Botschaft, Düsseldorf

Dialog Hagen-Mainz, BBK-Galerie, Mainz

2007

Malerei, Galerie Hagenring, Hagen

Lehrtätigkeit

2002 – 2005 Lehraufträge für Gestaltungslehre an der Fachhochschule Dortmund, FB Design (Grafik,-, Foto-, Raum- und Objektdesign)



Ulrike Rutschmann

- 2006 **Curriculum Arte**, Suermondt-Ludwig-Museum Aachen und Städtische Galerie Speyer
Gefährdete Schönheit, ev. Stadtakademie Frankfurt am Main
- 2005 Mathos Mutter, FrauenMuseum Bonn
Im Doppel, Kunstverein Unna
- 2004 **Kunsthau II**, Galerie Michael Schlieper, Hagen, Museum für Europäische Gartenkunst, Düsseldorf
- 2003 **Han-Fluss-Rhein**, Scamzie Space Galerie, Soul
Märkisches Stipendium für Malerei, Städtische Galerie Lüdenscheid
- 2002 **atmen**, Galerie Michael Schlieper, Hagen
- 2001 **Menschenbilder**, Bellevue-Saal, Wiesbaden
Meisterschülerinnen, Kunstverein Münsterland, Coesfeld
Bildreihen, Galerie Michael Schlieper, Hagen
- 2000 **Kunstspuren durch Südwestfalen**, Straßenbahndepot Hagen
- 1999 **Emy-Roeder-Preis**, Kunstverein Ludwigshafen
Stipendium Malerei, Kunstzentrum Bosener Mühle
Haueisen-Kunstpreis, Ziegeleimuseum Jockgrim
Kahnweiler-Preis, Rockenhausen
- 1998 **Eingemacht**, Frauenmuseum Bonn
- 1997 **Malerei und Arbeiten auf Papier**, Galerie Peter Zimmermann, Mannheim
- 1995 **Kunstpreis und Stipendien**, Kunstmuseum Bonn



Elisabeth Rose Schlanstein



„Deckenberg“ 2011



Elisabeth Rose Schlanstein

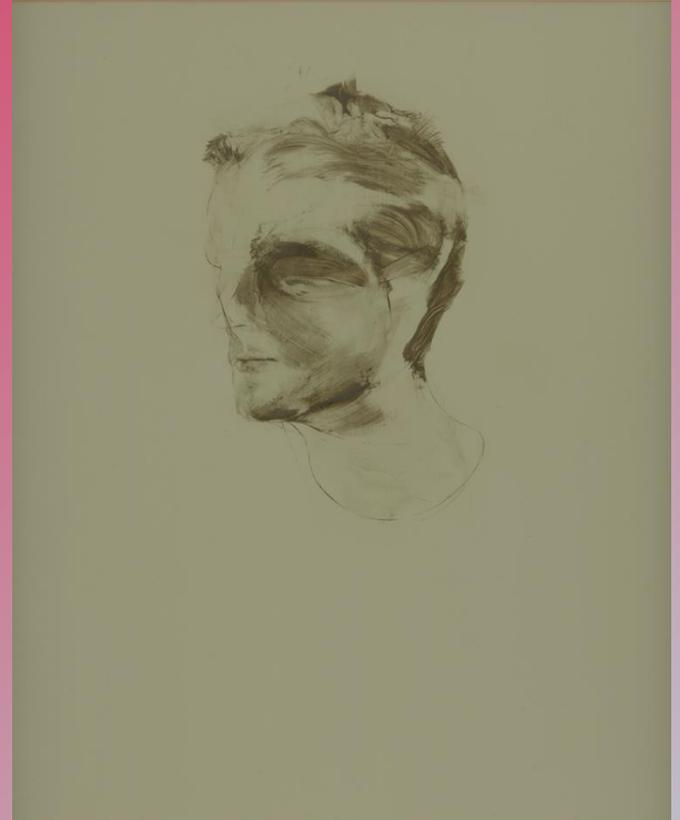
- | | | | |
|-------------|--|-------------|---|
| 1952 | geboren in Essen NRW | 2002 | Ausstellung der Wettbewerbsersten zum Anti-faschismusmahnmal Salzburg |
| 1972 | Studium Kunstgeschichte und Bauingenieurwesen TH Aachen | 2003 | Wettbewerbsausstellung Kunstpreis Karlsruhe |
| 1974 | Studium Sonderpädagogik in Aachen und Hagen, Fachrichtung Kunst | 2005 | „Wolkenkuckucksheim“ Installation zum Galerientag Krefeld |
| 1980 | Gründungsmitglied der Ateliergemeinschaft „Werkstatt80“ in Krefeld | 2006 | Ausstellung im Mies van der Rohe Gebäude des BKK- |
| 1997 – 2007 | Vorsitz Berufsverband Bildender Künstler Bezirk Niederrhein | | Futur, Krefeld |
| 2012 | neues Atelier Krefeld Forstwaldstraße | | Performance „Hommage à Fragonard“, Behnischbau Krefeld |
| 1987 | Preis im Wettbewerb „Mahnmal für die Opfer unter den Zwangsarbeitern des NS Regimes“ Krefelder Hauptfriedhof | 2011 | LICHTEINFÄLLE Galerie Chiao Cara, Krefeld |
| 1991 | Preis im Wettbewerb Brunnen für den Marktplatz Waldniel | 2012 | Papier global Museum Deggendorf |
| 1993 | Preis der LEG für Ideenentwurf Skulptur für Rhein-Service-Center | | „Bachläufe“ Kunsthalle Arnstadt |
| 1995 | Wettbewerbsausstellung Goerdelehrung Rathaus Leipzig | | Nominierung zum 3. Internationalen André Evard Kunstpreis, Kunsthalle Messmer |
| 1996 | Kunst-Werkstadt, Düsseldorfer Stadttor | 2006 – 2012 | Ausstellungen im Kloster Marienthal Wesel |
| 2000 | Skulpturenausstellung Kaiserstraße und Museum Siegburg | | |
| | Wettbewerbsausstellung Moerser Kunstpreis, Städt. Galerie Peschkenhaus | | |



Lukas Schmenger



„Selbstportrait“ 2013



„Selbstportrait“ 2013



Lukas Schmenger

1981 geboren in Filderstadt,
2003 – 2004 Akademie für bildende Künste, Mainz,
Klasse Prof. Winfried Virnich
2004 – 2009 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse von
Prof. Thomas Grünfeld
2009 Akademiebrief, Meisterschüler von
Prof. Thomas Grünfeld

Preise/Stipendien

2012 Daniel-Henry-Kahnweiler-Förderpreis für Malerei
Artist-in-Residence Programm CCA Andratz,
Mallorca
2011 Stipendium der Kunststiftung NRW für Istanbul
2010 Eberhard-Dietzsch-Kunstpries für Malerei

Einzelausstellungen (Auswahl)

2013 *Das dialektische Prinzip*, Daniel-Henry-Haus,
Rockenhausen
2012 *Die stabile Ordnung*, Graphisches Kabinett,
Düsseldorf
Wachstumsrhythmus und Bewegung, Ringstube,
Mainz (mit Max Ruf)
Erkennung eines Lächelns, Sammlung Philara,
Düsseldorf (mit Pilip Seibel)
2008 *Das Verhältnis der Gruppenmotive*, die Aenderei,
München

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2012 *An- und Abzug*, Kreuzberg Pavillion, Berlin
La Düsseldorf, Hidde van Seggelen Gallery,
London
The Reylity Of The Unbuilt, Abraham-Gebäude,
Museum Insel Hombroich
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Pfalzgalerie
Kaiserslautern
2011 *Gegen Gott ist alle Kunst Scheiße II*, Boutique
Köln
Exhibition of Travels, Galata Fotoğrafhanesi,
Istanbul
The Istanbul Issue #1, Kunstverein SUSI, Istanbul
Erkenne die Lage, Hinterconti, Hamburg
There is no end, my friend, E105, Bonn
2010 *Landschaften*, ehem. Städtisches Kaufhaus,
Leipzig
Remote Control, (Projekt von Frauke Dannert),
Laurie Grove Baths, London
New Talents Biennale, Köln
Addition and Substraction, 304, days, Vancouver
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Pfalzgalerie
Kaiserslautern
Eberhard-Dietzsch Kunstpreis für Malerei, Geraer
Bank, Gera



Lukas Schmenger

- 2009 *Trinken als Chance*, Kunstgruppe, Köln
Happy House oder kleine Reparatur der Welt, KIT, Düsseldorf
Participation mystique, Kyotobar, Köln
- 2008 *cachet*, Galerie Patricia Ferdinand-Ude, Düsseldorf
46 Beard st show, New York
Fieber, tief in den Taschen, Schloss Waldhausen, Mainz
- 2007 *Fernmelder*, Deutsches Haus at NYU, New York

Publikationen

- 2012 *The Reality Of The Unbuilt*, Schallplatte zur Ausstellung
Erkennung eines Lächelns, Katalog zur Ausstellung
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Katalog zur Ausstellung
- 2011 *Exhibition of Travels*, Heft zur Ausstellung
- 2010 *Remote Control*, Heft zur Ausstellung
New Talents, Katalog zur Ausstellung
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Katalog zur Ausstellung
Eberhard-Dietzsch-Kunstpreis, Katalog zur Ausstellung

- 2009 *Lido*, Magazin zur Ausstellung Happy-House oder kleine Reparatur der Welt
- 2008 *Fieber tief in den Taschen*, Katalog zur Ausstellung
- 2007 *Fernmelder*, Katalog zur Ausstellung

Projekte

- 2011 *Naber Kanka*, Rap in Istanbul, Dokumentarfilm, 44 Min.
- 2008 *Gallert-Georges Gataille arrangiert*, Malkasten, Düsseldorf





„Playground (Polaroid)“ 2012



Nicole Schultz

23.06.1981 geboren in Bad Bergzabern
2001 Allgemeine Fachhochschulreife,
BBS Landau in der Pfalz
2001/2004 Staatlich geprüfte Fremdsprachen-
assistentin und Hotelfachfrau
2010 Diplom Bildende Kunst mit Zusatz-
qualifikation Kunstpädagogik, FKAM

Künstlerischer Werdegang

2004 – 2006 Besuch der Kunstschule Villa Wieser in
Herxheim bei Landau und des Ateliers
Sylvia van de Pol, Karlsruhe
2006 – 2010 Studium an der Freien Kunstakademie
Mannheim
2010 Dozentin an der Villa Wieser, Portraitzeichnen,
„Die Pfalz malt für den Dom“
seit 2011 Atelier in Mannheim

Ausstellungen (Auswahl)

2012 „Pfalzpreis für Bildende Kunst“, Pfalzgalerie
Kaiserslautern (K)
„Kunstwirtschaft E5“, Rathaus Mannheim
2011 „Third Space – Teil II“, Das Werk, Wien
2010/2011 „Horror Vacui“, Stadtgalerie E% Mannheim
2010 „Contra-Bruch, Young Art Festival NOK“, Buchen
„Junge Künstler in der Villa“, Kunstverein Neustadt
„Contrastartz“, Club Arte, Mannheim
„Weldekunstpreis, Die 10 Besten“, Volksbank
Kur- und Rheinpfalz Speyer
„Der Große Weldekunstpreis der Metropoloregion
Rhein-Neckar
Die 10 Besten“, Kunstverein Schwetzingen (K)
„Die 30 Besten – Der Große Weldekunstpreis“,
Weldebrauerei, Plankstadt
„Von Zinnober bis Indigo“, ARtelier Sylvia van de Pol,
Karlsruhe
2009 Lichtmeile Neckarstadt-West // „Walk in VI“,
Kunstladen, Mannheim
2007/08/09 Lange Nacht der Museen, Mannheim
2005/2006 „Von Zinnober bis Indigo“, ARtelier Sylvia van de Pol,
Karlsruhe

Preise / Auszeichnungen

Nominiert für den Großen Weldekunstpreis 2012



Anne-Marie Sprenger



„impressiones urban I-III“ 2010



Anne-Marie Sprenger

1951	geboren in Herxheim/Landau	2010	Mainz „Kunst direkt 2010“ (K)
1971 bis			Ev. Krankenhaus Bad Dürkheim, Bilder zu
1975	Studium der Bildende Kunst und Kunstgeschichte in Karlsruhe und Landau, Staatsexamen Studium /Weiterbildung bei Prof. Markus Lüpertz Stellvertretende Vorsitzende des KV Gemersheim im Zeughaus		Psalmen Mainz, Landtag Rheinland-Pfalz Hagen, Wasserschloss Werdringen Bruchsal, Kunstverein Das Damianstor (mit M. Mattheck)
seit 2011	Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz, im Vorstand, Mitglied Im BBK Karlsruhe	2009	Wehrkirche Dörrenbach Galerie Artspace Remagen Galerie Unikat Karlsruhe Stadtbibliothek Landau, Zehnthaus Jockgrim Atelier und Künstler Rhein-Neckar-Kreis (K) Kunstmesse Mainz „Kunst direkt 2008“ (K) Kunstverein Löffingen (E) Röntgenmuseum Neuwied BBK Rheinland-Pfalz „von fluss und Land“ BBK Bonn Annenkapelle Görlitz Deutsches Schuhmuseum Hauenstein „schuhe – chaussures“ (K) Berlin Landesvertretung Rheinland-Pfalz (K) Caritas Zentrum Kaiserslautern, Saint-Apollinaire, Maison des Associations (K)
Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge (Auswahl)			
2013	Künstlerhaus BBK Karlsruhe	2008	
2012	Kunstmesse „Kunst direkt, 2012“ in Mainz Kunstverein Germersheim Zeughaus Kunstverein Kulturhof Speyer Erlöserkirche Mainz-Kastel, Galerie Mainzer Kunst, Mainz		
2011	BBK Künstlerhaus Karlsruhe Künstlerhaus Wiesbaden „Grenzgang I“ BBK Galerie Mainz, „Grenzgang II“ BBK Karlsruhe Künstlerhaus Speyer Kulturhof, „Die Pfalz malt für den Dom“, Galerie im Winzerhof Ebringen (E)		



Anne-Marie Sprenger

2007 Kreisgalerie Dahn (E)
Villa Streccius, Landau (K)
Marine Ehrenmahl, Laboe „abtauchen –
auftauchen“
Galerie art-isotope, Dortmund (K)
Städtische Galerie Neu-Isenburg

2006 Kunstmesse Mainz „Kunst direkt 2006“ (K)
Galerie art-isotope, Dortmund
Presse- und Informationsamt der
Bundesregierung
BBK Bonn
Galerie der TU, Kaiserslautern€

2005 Wiesbaden, Künstlerverein Walkmühle
Kunstverein Bad Kreuznach (E)
Rathaus Göppingen

2004 Kunstmesse Mainz „Kunst direkt 2004“ (K)
Galerie Altes Rathaus, Würth

2003 Queichtalmuseum Offenbach

2002 BBK Galerie Mainz
DRK-Zentrale Genf
Villa Meixner, Brühl

2001 Artgalerie Bad Bergzabern (E)
DRK-Zentrale Berlin

2000 Reissmuseum Mannheim
Kunstverein Germersheim im Zeughaus

1999 Kreishaus Südliche Weinstraße
Villa Wieser Herxheim (E)

1998 Kunstverein Bingen
Kunstverein Speyer
Kunstverein Lingenfeld
Kreishaus SÜW Südpfalz-Kunstaussstellung

Öffentliche Ankäufe

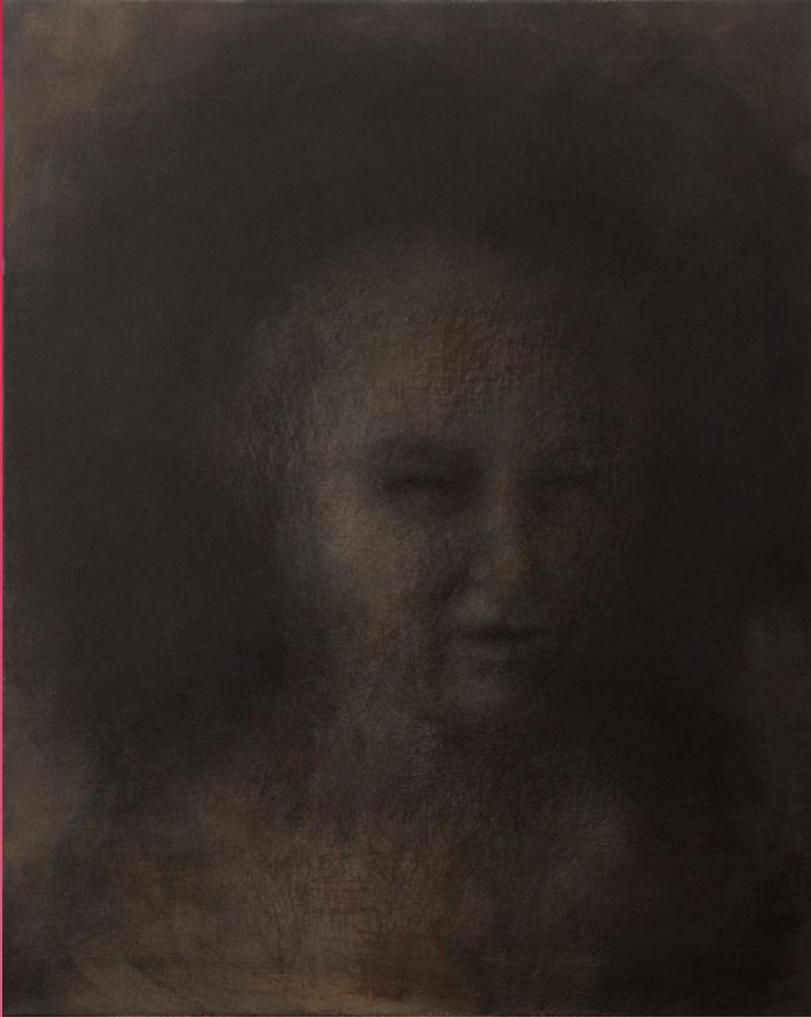
Kreisverwaltung Südliche Weinstraße
Rot-Kreuz-Krankenhaus Stuttgart
Kreisverwaltung Germersheim
Sparkasse Germersheim-kandel
Energie Südwest Landau
Ökumenische Sozialstation Germersheim-.Lingenfeld
Kath. Kirche Lingenfeld

Projekte

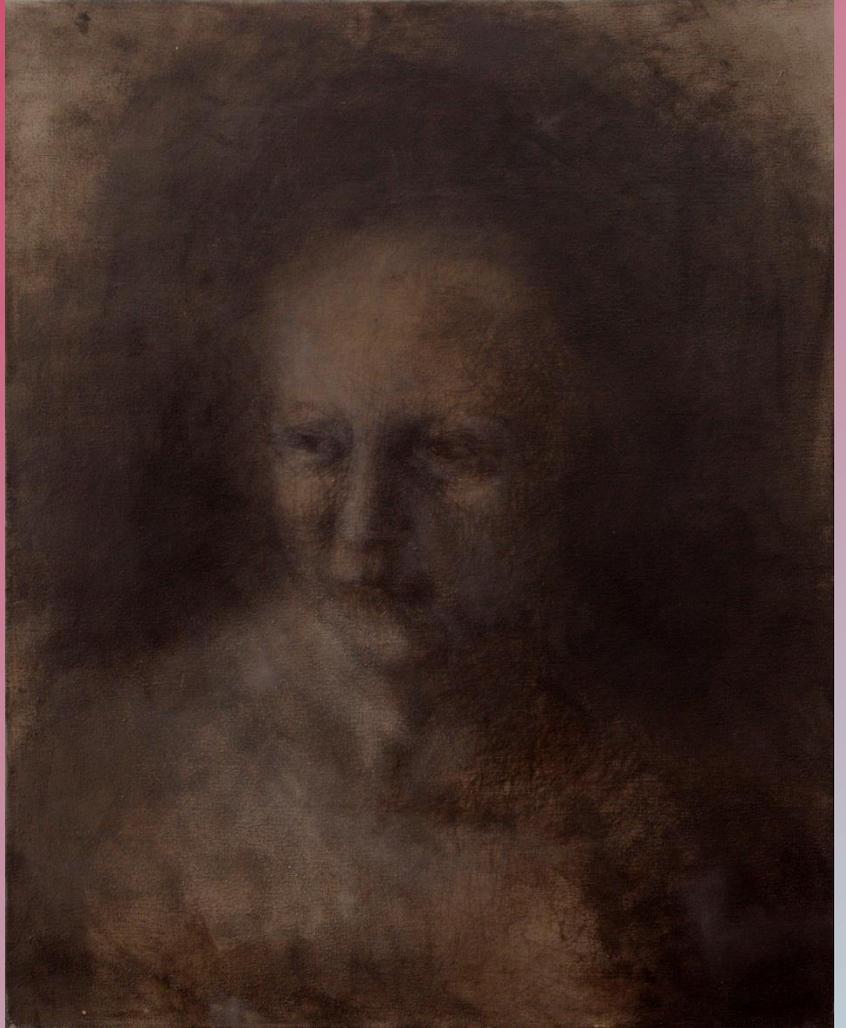
Collagen zu Kompositionen von Arvo Pärt
Trauerwege-Wege der Trauer, Predigtreihe Kunst und Kirche
Germersheim
Bilder zu Psalmen „Die Gestalt des Glaubens“ (K)
Installation in der Kirche in Duttweiler „Aufbruch und
Veränderung“
Projektbeteiligung U-Boot „abtauchen – auftauchen“ (K)
Deutsch-französisches Kunstprojekt „schuhe – chaussures“
mit der Gruppe Pointure
40 aus Paris, Deutsches Schuhmuseum Hauenstein (K)

E = Einzelausstellung, K = Katalog





„ohne Titel“ 2011-22



„ohne Titel“ 2011-22



Diana Sprenger

1981 Geburt in Leipzig
1999 – 2002 Ausbildung zur staatlich geprüften Modedesignerin in der Best-Sabel-Bildungszentrum GmbH, Berlin
2002 – 2004 Umzug nach Barcelona, Anfertigung von Hochzeits- und Abendkleidern
2005 Arbeitsaufenthalt in Wien
2006 Mitarbeiterin im Kunsthaus e.V.
2006 – 2008 Allgemeine Hochschulreife, Berlin
2008 – 2012 Absolventin der Universität der Künste Berlin in der Fachklasse für Malerei von Prof. Burkhard Held
seit 2012 im Meisterschülerjahr in der fachklasse von Prof. Burkhard Held
2013 Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz)

Einzelausstellungen

2012 „Curved layers“, Kartüche Gallery, Berlin
2012 „Diana Spenger“, Galerie Sadik Uslu, Berlin
2011 – 2012 „Recovering Reality“, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin (Katalog)
2011 „Was bleibt“, Neonchocolate Gallery, Berlin
2007 „Werkschau“, Marriott, Berlin

Gruppenausstellungen (Auszug)

2013 „The Drive Home...“, Robert Blackburn, New York, NY und The Graphic Arts, San Francisco, CA (commend)
2013 „Aktuelle Selbstportraits“, Nachbarschaftsgalerie Alt-Treptow, Berlin
2012 „Renaissance der Gesichter“, Philipp-Johnson-Haus, Berlin
2012 „Absolventenausstellung“, Universität der Künste Berlin
2012 „48 Stunden Neukölln“, Kunst- und Kulturfestival Berlin, Kartüche Galerie, Berlin
2012 „Glasauge“, Bunker, Berlin
2012 „COMPRESSED“, HBC, Berlin (Katalog)
2012 „Blick hinter die Kulissen“, Rathaus der Stadt Brühl, Brühl
2011 – 2012 „Abstraktion des Raumes – die Metapher von Raum in Malerei und Objekt“, galerie doris höger contemporary art, Berlin
2011 „And then there was none“, The Brooklyn Art Library, Brooklyn, NY
Wanderausstellung: Austin Museum of Art, Austin, TX; SPACE Gallery, Portland, ME; The Granite Room, Atlanta, GA; Hillyer Art Space, Washington, DC; Mercer

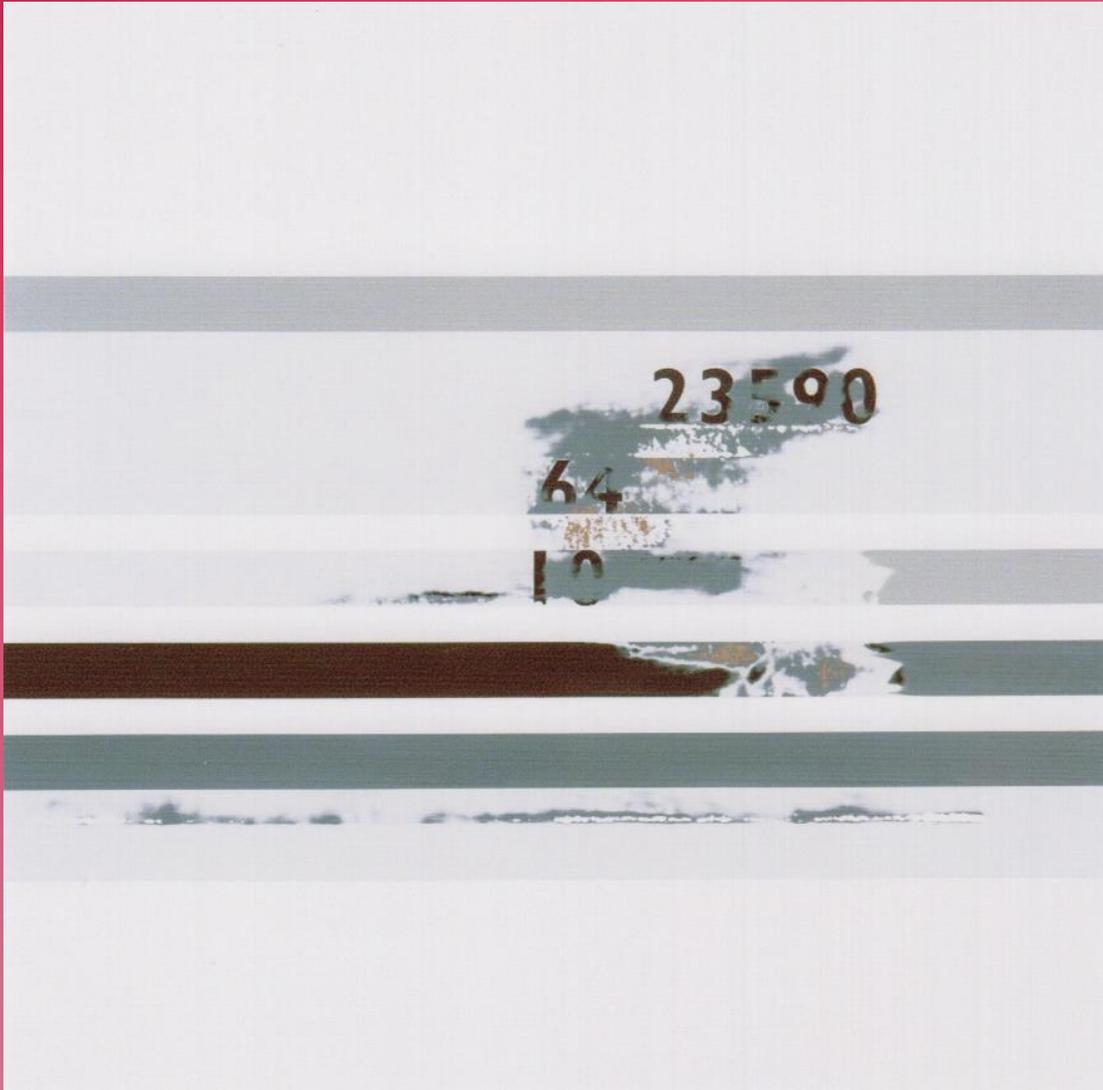


	Gallery, Rochester, NY; Form/Space Atelier, Seattle, WA! 111 Mina Gallery, San Francisco, CA; Hyde Park Art Center, Chicago, IL, u.a.
2011	„Leistungsschau“, Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin
2011	„Artists Book Collectin“, Off the Shelf Festival und Sammlung der Bank Street Arts, Sheffield, U.K.
2011	„Show Your Hope“, Kunsthaus Tacheles, Berlin (K)
2011	„Urlaub in Berlin“, Atelierhof Kreuzberg, Berlin
2011	„13. OKP“, Listhaus-Galerie, Leipzig
2011	„Kopfspuren“, Kartüche Galerie, Berlin
2011	„Rundgang 2011“, Universität der Künste Berlin
2010	„UAMO Festival 2010“, Puerto Giesing, München (K)
2010	„now open for off season“, Fichtebunker, Berlin (K)
2010	„Rundgang 2010“, Universität der Künste Berlin
2009	„Rundgang 2009“, Universität der Künste Berlin
2007	„KunstKreuz“, Berlin
2007	„11. Praterpleinair“, Galerie im Prater, Berlin
2006	„Werkschau“, Kleine Humboldt Galerie, Berlin
2006	„10. Praterpleinair“, Galerie im Prater, Berlin

Publikationen

2012	Ausstellungskatalog „COMPRESSED“, HBC, Berlin, 2
2012	Katalog zum Rundgang 2012, Uni- versität der Künste Berlin, Berlin 2012
2011	Katalog zur Einzelausstellung, „Recovering Reality“, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2011
2011	Ausstellungskatalog „Bomberlin“, The Bussey Building, London 2011
2011	Katalog zur Sammlung „Show Your Hope“, Eindhoven, Niederlande 2010
2010	Katalog UAMO Festival 2010, Puerto Giesing, München, 2010
2010	Ausstellungskatalog „now open for off season. Endzeiten in der Gegenwarts- kunst“, Fichtebunker Berlin, 2010





„23590 III“ 2013



Günther Tietz

- 1959 in Filderstadt geboren
1991 – 1995 Interdisziplinäres Studium an der Freien Hochschule Kunstseminar Metzingen bei Iso Wagner und Jürgen Faust
2002 Mitglied im VBKW, BBK und der IGBK
2004 III. Deutsch/Tschechisches Künstler-Symposium Tepl, CZ
2012 nominiert für den Daniel-Henry Kahnweiler-Preis (Malerie), Rockenhausen
lebt und arbeitet in Reichenbach/Fils bei Stuttgart

Einzelausstellungen

- 1995 Galerie Forum Kunst, Weilheim und Teck
1996 Landart bei St. Peter im Schwarzwald (mit Martina Kuhn) (P)
2003 Institut für Weiterbildung, Stuttgart
2005 Galerie der Stadt Plochingen
2006 Schillerhaus, Stuttgart
2010 Kunstverein Nürtingen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1996 Atelier- und Künstlerhaus Haid, Engstingen
2000 Öhringer Schloss, Öhringen (K)
2002 Kunstverein Ebersberg, (K)
2004 Kloster Tepl, Tepl CZ
2004 Diözesanmuseum, Rottenburg (K)
2005 Kunstverein Ebersberg, (K)
2005 Württembergischer Kunstverein Stuttgart
2006 V. International Biennial of Drawing Pilsen, CZ (K)
2006 Württembergischer Kunstverein Stuttgart
2007 BW Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW, Stuttgart
2007 Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart
2008 Große Landesausstellung des BBK (BW), Regierungspräsidium Karlsruhe
2008 VI. International Biennial of Drawing Pilsen, CZ (K)
2009 Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin
2010 Kunstraum Haerten, Kusterdingen
2011 Württembergischer Kunstverein Stuttgart
2012 VIII. International Biennial of Drawing Pilsen, CZ (K)
2012 Museum Pachen, Rockenhausen
2013 Kunstverein Tiergarten I Galerie Nord, Berlin



Günther Tietz

Publikationen

- 2006 Günther Titz – Malerei, Fotografie, Arbeiten auf Papier
Text: Johannes Meinhardt – Intelligible Schönheit des Funktionalen
Hrsg.: Galerie Klaus Peter Goebel, Stuttgart, 48 Seiten,
ISBN 3-00-0156650-X
- 2011 Günther Titz – Fotografie
Text: Johannes Meinhardt – Eine Logik der Verwirrung, Fotografien von Günther Titz
Hrsg.: Galerie Klaus Peter Goebel, Stuttgart, 24 Seiten,
ISBN 978-3-00-033755-0



Karl-Heinz Treiber



„Gibichungenhalle“ 2012



Karl-Heinz Treiber

11.08.1956 geboren in Heidelberg
10.05.1977 Reifezeugnis
1970 – 1977 Beschäftigung mit dem Medium Film
1977 – 1982 Studium der Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildende Künste bei Prof. Markus Lüpertz
1979 – 1981 Studium der Kunstwissenschaft an der Universität Karlsruhe bei Prof. Dr. Wolfgang Hartmann
seit 1993 Mitglied im BBK Heidelberg
seit 1983 tätig als Kunsterzieher

Ausstellungen/Aktionen (Auswahl)

1988 „Grenzüberschreitungen“, Malaktion mit Ingrid Flora zu einer musikalischen Komposition von Hans Karsten Raecke anlässlich eines landesweiten Aktionstages des BBK in Baden-Württemberg
1993 „Archäologie des alltäglichen Lebens“, Platzgestaltungsprojekt in Imola mit Studenten der Kunstakademie Bologna
1997 „November – Klangbilder“, eine Performance mit Musik und Malerei mit Ingrid Flora und Eva Lebherz-Valentin im Zehntkeller in Schriesheim
1999 Klangwerkstatt Musiktage in der Mannheimer Kunsthalle

Einzelausstellungen (Auswahl)

1988 Kunstverein Schwetzingen
1995 Galerie Gerulata, Bratislava „Endzeit“, Kunstverein Leimen
1997 „Der Genesis-Zyklus“, Kreiskrankenhaus Weinheim, Rathausgalerie, Walldorf
1998 „Gemälde und Zeichnungen“, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Valendar
1999 „Am Vorabend der Sintflut“, Kulturscheune Viernheim
2000 Malerei, Alter Stadtsaal, Kulturamt Speyer
„Der Requiem – Zyklus“, Peterskirche, Heidelberg
Gruppenausstellungen (Auswahl)
1990 „Zeit“, Installationen mit Ingrid Flora im Rathaus in Schriesheim
1989/90/92/93 1., 2. Und 4. Kreiskulturwoche, Wanderausstellung des Rhein-Neckar-Kreises
1992 „Politische Malerei“, Werkstattgalerie Heidelberg
1997 „Zeitgleich“, Schloß Heidelberg
„Die Apokalypse in der Kunst“, 8. Hirschberger Kulturtag
1998 „Seelenwanderung“, Wanderausstellung in Italien, Deutschland, USA
1990 „Sakral“, Werkstattgalerie Heidelberg
2000/2001 „Licht, Diakonissenkrankenhaus Speyer
2001 „Natur und Umwelt in der Kunst“, Wanderausstellung des Rhein-Neckar-Kreises





„Verborgene Orte“ 2012



Susanne Wurlitzer

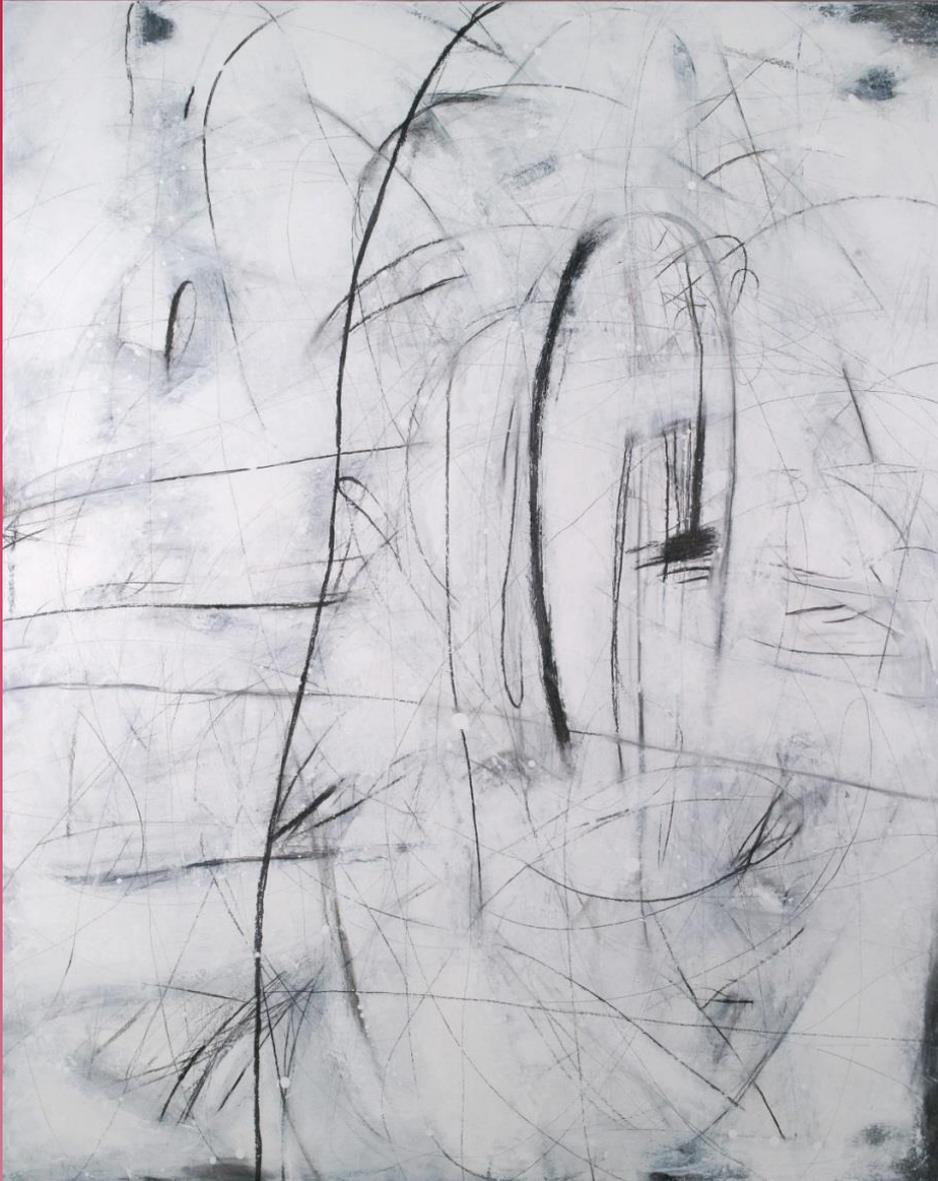
1983 geboren in Greifswald
2003 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig bei Prof. Thomas M. Müller
2006 Teilnahme am DAAD-Workshop und Austausch >Hiwar Fanni< in Kairo, Ägypten
2008 Kurzzeitstipendium >Dialog der Kulturen< der Rosa-Luxemburg-Stiftung Murmansk, Russische Förderation
2009 Diplom
2009-11 Meisterschülerin bei Prof. Thomas M. Müller
2010-11 Lehrtätigkeit an der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
2006 E. O. Plauen Nachwuchspreis Handzeichnung

Ausstellungen (Auswahl)

2012 >Scheinwelten<, mit Ralf Seidel, Galerie Irrgang, Berlin (E)
>open] art [space <, ORCO-GSG-Hof, Berlin (K)
>(Un)-Ding, junge gegenständliche Kunst< Galerie Bodenseekreis
>Junge Kunst in Sachsen<, Festspielhaus Hellerau
>The 3rd Bangkok Triennale International Pring and Dawing Exhibition<, Art and Culture Center, The Contemporary Art Gallery Bangkok, Thailand
2011 >Artificialis< Galerie Irrgang, Leipzig
>Meisterschülersausstellung< Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
2010 >() entre nous<, Galerie in der Bahnhofstraße, Plauen, (E)
>was wäre wenn...< TschauTschüss, Leipzig
>Diplomausstellung< Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
>Ich bin mal kurz bei Uwe Klaus< Moritzbastei, Leipzig
2008 >irgendwas ist immer< Cranach Haus, Lutherstadt Wittenberg
2006 >E.O. Plauen Nachwuchswettbewerb Handzeichnung< Galerie Malzhaus, Plauen
>Das Leben ist ein Hund, mal schwarz-weiß, mal kunterbunt<, Schloßmuseum, Quedlinburg (E)
>Hiwar Fanni< Goethe-Institut Kairo



Maha Zarkout



Raumlinien 1, 2012



Maha Zarkout

1962 geboren in Beirut im Libanon

Ausbildung der freien Malerei bei Anna-Lisa Nel (Städel) und Gloria Jarden-Berghout, Frankfurt am Main

Kunstgeschichte an der Städelschule in Frankfurt am Main

Arbeitet seit 1996 als freie Künstlerin in Frankfurt am Main

Einzelausstellungen

- 2012 Galerie Söffing, Frankfurt. Neue Arbeiten zum Thema „Zeit“
- 2011 Solventis Gruppe, Frankfurt
- 2010 Gemeinsames Projekt mit der Ludwig-Richter-Schule Frankfurt zum Auftakt der Fußball WM
- 2008 Kirche Cantate Domino, Frankfurt
Galerie Spectrum, Frankfurt mit Tanzperformance von Ina Juretzek
- 2007 SPEICHER, Idstein
- 2006 Atelierhaus B71, Offenbach. Arbeiten zum Thema „Weiß“
- 2003 Galerie Niedenau, Frankfurt
- 1999 BVB Volksbank eG, Ba Vilbel
- 1998 Nassauische Sparkasse, Frankfurt
- 1996 PFIFF (Presse Frauen in Frankfurt)

Gruppenausstellungen

- 2012 Galerie Söffing, Frankfurt. Ausstellung „Kauf mich!“ Neuer Worpsweder Kunstverein. Ausstellung „30 x 20 / klein aber Kunst“
Frankfurter Ateliertage in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Frankfurt
- 2011 Galerie Söffing, Frankfurt. Ausstellung „Das kleine Format“
Open Doors Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Frankfurt
- 2010 Open Doors Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Frankfurt
- 2009 Arbeit zum Thema „Zeit“ mit Tanzperformance, Frankfurt
- 2005 Atelierhaus B71, Offenbach
- 2004 Ausstellung art rent, Frankfurt
Dauerausstellung Traditionsgebäude Neue Welle, Frankfurt
- 2002 Abgeordnetenhaus Berliner Landtag
Hilton Hotel, Frankfurt
Ausstellungsraum ML 44, Frankfurt
- 2001 Galerie Hellhof, Kronberg im Taunus



Maha Zarkout

Seit

- 2000 Jährliche Ausstellung der Künstlergruppe „Ateliers 3.
Etagé“, Frankfurt
- 1999 Mitwirkung und Beteiligung am Kunstspaziergang des
Stadtteils Ginnheim (Frankfurt/Main)
- 1997 Art en Avantgarde, DG Bank Frankfurt



Ausstellungskonzept

Markus Danter M.A., Frankenthal (Pfalz)

Ausstellungsort

Kunsthaus Frankenthal, Frankenthal (Pfalz)
www.kunsthhaus-frankenthal.de

Projektdurchführung

Bereich Schulen, Kultur und Sport

Ausstellungsdauer

24. Mai – 23. Juni 2013



Fotonachweis:

Rolf	Barth		Lang
Andreas	Bischoff	Gabriela	Nasfeter
	BolteDesign	Andrea	Neumann
Berndt	Borchardt	Daniel	Odermatt
Uwe	Castens	B.	Overhoff
Birgit	Dehn	Jochen	Pankrath
Fred	Dott	Christoph	Piecha
Wolfgang	Fritz	Sabine	Ploss
Julia	Gutekunst	Conny	Roßkamp
Josef Rosalia	Hein	Ulrike	Rutschmann
Nora	Heinken	Elisabeth	Schlanstein
Rainer	Hess	Lukas	Schmenger
Corinna	Höfinghoff	Nicole	Schultz
Kwang-Sik	Im	Diana	Sprenger
Anne	Janoschka		Stadtverwaltung Frankenthal
Young-Bae	Kim	Axel	Stefan
Frank	Kleinbach	Karl-Heinz	Treiber
Norman P.	Krauß	Susanne	Wurlitzer



Wir danken den Juroren:

Joachim Hanisch
Künstler, Frankenthal (Pfalz)

Dr. Britta Buhlmann
Leiterin der Pfalzgalerie Kaiserslautern

Dr. Wolfgang Leitmeyer
Stellv. Direktor, Abteilungsleiter Ausstellungen und Sammlungen, Historisches Museum der Pfalz, Speyer
bzw.

Sabine Kaufmann M.A.
Sammlungsleiterin Hoch- und Spätmittelalter, Domschatz Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Brigitte Sommer
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler

Dr. Edgar J. Hürkey
Leiter des Erkenbert-Museums, Frankenthal (Pfalz)

Ingrid Bürgy - de Ruijter
Galerie UP ART - Galerie für zeitgenössische Kunst, Neustadt

Theo Wieder
Oberbürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Frankenthal (Pfalz)



Das Copyright für den Inhalt dieser CD-ROM liegt bei der Autorin.

Die Nutzung ist nur zu privaten Zwecken gestattet. Die Anfertigung von Kopien der gesamten CD-ROM oder Teilen daraus auf Datenträgern jeglicher Art zum Zwecke der Weiterverbreitung sind ebenso untersagt wie das Anbieten des Inhalts dieser CD-ROM oder Teilen daraus im Internet.

Anschrift der Autorin:

Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz)
Bereich Schule, Kultur und Sport
Karolinenstraße 3
D - 67227 Frankenthal (Pfalz)

Telefon: 06233 89-527, Fax: 06233 89-479

E-Mail: bereichschulenkulturundsport@frankenthal.de

